

Jahresfinanzbericht 2012

Logwin AG



 **LOGWIN**

Your Logistics.

Kennzahlen 1. Januar – 31. Dezember 2012

Konzern	<i>Angaben in Tausend €</i>	2012	2011
Umsatz		1.324.593	1.334.885
<i>Veränderung zu 2011</i>		-0,8%	
Operatives Ergebnis (EBITA) vor Bewertungseffekten		16.186	21.638
<i>Marge</i>		1,2%	1,6%
Periodenergebnis		-68.621	7.049
Periodenergebnis ohne Wertminderungen		7.094	7.049
Operativer Cashflow		24.784	20.830
Net Cashflow		20.546	19.603

Geschäftsfelder	<i>Angaben in Tausend €</i>	2012	2011
Solutions			
Umsatz		691.963	716.967
<i>Veränderung zu 2011</i>		-3,5%	
Operatives Ergebnis (EBITA) vor Bewertungseffekten		-2.242	3.466
<i>Marge</i>		-0,3%	0,5%
Air + Ocean			
Umsatz		633.248	618.409
<i>Veränderung zu 2011</i>		2,4%	
Operatives Ergebnis (EBITA)		25.317	24.854
<i>Marge</i>		4,0%	4,0%

	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapitalquote	24,8%	37,2%
Nettoliiquidität/-verschuldung (<i>Angaben in Tausend €</i>)	7.180	-11.694
Anzahl der Mitarbeiter	5.505	5.925

Konzernlagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Logwin-Konzern im Überblick Der Logwin-Konzern bietet seinen Kunden ganzheitliche Logistik- und Transportlösungen – von der Beschaffungslogistik über produktionsnahe Leistungen bis hin zur Auslieferung. Als integrierter Logistikdienstleister verbindet der Logwin-Konzern die Vorteile einer international aufgestellten Logistikgruppe mit denen eines flexiblen Mittelständlers: Der Logwin-Konzern kombiniert in seinen beiden Geschäftsfeldern Solutions und Air + Ocean seine logistischen Leistungselemente kundenspezifisch und steuert die Logistikketten zwischen Lieferanten und Abnehmern – je nach Bedarf in Teilen oder auch als Komplettlösung. Als logistischer Komplettanbieter übernimmt der Logwin-Konzern für seine Kunden das Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und lokale wie weltweite Transporte auf der Straße, der Schiene sowie per Luft- oder Seefracht. Bei seiner Leistungserbringung bedient sich der Logwin-Konzern eigener Spezialnetzwerke sowie verschiedener Transportpartner in bewährten Kooperationen.

Die Logwin AG ist an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Mehrheitsaktionärin ist die DELTON Vermögensverwaltung AG, Bad Homburg v. d. Höhe.

Geschäftsfeld Solutions Das Geschäftsfeld Solutions entwickelt als Spezialist für Kontraktlogistik individuelle Kunden- und Branchenlösungen – von Supply Chain Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Des Weiteren unterhält das Geschäftsfeld Spezialnetzwerke insbesondere für die Branchen Fashion und Konsumgüter („Retail-Netzwerk“) sowie Media. Das Geschäftsfeld erbringt seine Logistikdienstleistungen in den zwei operativen Funktionseinheiten „Transport and Retail Networks“ sowie „Logistics and Warehousing“.

Geschäftsfeld Air + Ocean Das Geschäftsfeld Air + Ocean verknüpft Transport- und Logistiklösungen für die weltweite Luft- und Seefracht mit zahlreichen vor- und nachgelagerten Value Added Services zu effizienten logistischen Versorgungsketten. Air + Ocean verfügt über ein internationales Netzwerk, welches die fünf Geschäftseinheiten Europe Middle East, Americas, Africa, South East Asia und Far East Asia umfasst und durch leistungsfähige Kooperationen ergänzt wird.

Finanzwirtschaftliche Unternehmenssteuerung des Logwin-Konzerns Bei der finanzwirtschaftlichen Unternehmensführung im Logwin-Konzern stehen mehrere Steuerungsgrößen im Mittelpunkt. Das Operative Ergebnis vor Bewertungseffekten misst die Entwicklung der Ertragskraft sowohl des Konzerns als auch der einzelnen Geschäftsfelder. Daneben sind das Periodenergebnis sowie der Net Cashflow (operativer Cashflow zuzüglich Investitions-Cashflow) wesentliche Steuerungskennzahlen. Diese drei Kennzahlen bilden auch wesentliche Elemente des Vergütungssystems. Als weitere Steuerungsgröße beschreibt der EVA (Economic Value Added), ob eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals erzielt und somit langfristig rentables Wachstum gewährleistet wird. Zur Beurteilung der Vorteilhaftigkeit von wesentlichen Investitionen kommen DCF (Discounted Cash Flow)-Bewertungen zur Anwendung.

Geschäftsverlauf Im ersten Halbjahr 2012 hat sich die Dynamik der Weltkonjunktur abgeschwächt, was im Wesentlichen durch die Ausweitung der Schulden- und Bankenkrise im Euro-Raum bedingt war und weltweit für eine zunehmende Unsicherheit gesorgt hat. Die Konjunktur in Deutschland hat sich von diesem außenwirtschaftlichen Umfeld nicht entkoppeln können und ebenfalls an Schwung verloren. Positiv wird von der Bundesvereinigung Logistik beurteilt, dass sich die Logistiker im Jahr 2012 besser auf Konjunkturschwankungen eingestellt haben.

Auch die Logistikbranche ist von der konjunkturellen Entwicklung im Jahresverlauf gebremst worden. So waren die transportierten Gütermengen in der Luftfracht im Jahresverlauf rückläufig. Der europäische Landverkehr und die Seefracht sind lediglich leicht gewachsen. Vor diesem Hintergrund blieb der Umsatz des Logwin-Konzerns im Vorjahresvergleich insgesamt stabil, die beiden Geschäftsfelder haben sich allerdings unterschiedlich entwickelt. Während sich im Geschäftsfeld Solutions vor allem Standortschließungen bzw. die Aufgabe von Geschäftsaktivitäten umsatzmindernd auswirkten, verzeichnete das Geschäftsfeld Air + Ocean aufgrund hoher Seefrachtvolumina ein positives Wachstum.

Wertminderung von Firmenwerten Zum Ende des zweiten Quartals 2012 ist aufgrund des Halbjahresergebnisses 2012 des Geschäftsfelds Solutions, das unter dem Ergebnis des Vorjahrs lag, eine Werthaltigkeitsüberprüfung („Impairmenttest“) für die bilanzierten Firmenwerte des Geschäftsfelds Solutions durchgeführt worden. Als Ergebnis des Impairmenttests war zum 30. Juni 2012 die Erfassung einer Wertminderung für die dem Geschäftsfeld Solutions zugeordneten Firmenwerte von 53,0 Mio. Euro erforderlich.

Darüber hinaus wurde zum 31. Dezember 2012 aufgrund von im vierten Quartal 2012 aufgetretenen sowie in den ersten Wochen des Geschäftsjahrs 2013 bekannt gewordenen Ereignissen – insbesondere der Neueinschätzung einzelner Geschäftsaktivitäten – ein erneuter Impairmenttest in Bezug auf die Firmenwerte des Geschäftsfelds Solutions vorgenommen. Hieraus resultierte ein weiterer Wertminderungsbedarf von 18,5 Mio. Euro.

Dienstleistungs- und Prozessinnovationen Die Entwicklungsaktivitäten im Logwin-Konzern konzentrieren sich auf Dienstleistungs- und Prozessinnovationen. Diese Innovationen werden zur Vorbereitung auf Großaufträge und in enger Zusammenarbeit mit Kunden ausgearbeitet, um eine Verbesserung operativer und administrativer Prozesse zu gewährleisten. Bei komplexen Kontraktlogistikprojekten sind hiermit insbesondere die Spezialisten des Geschäftsfelds Solutions in den Bereichen Logistics Engineering, Process Development und IT betraut.

Ertragslage

Logwin-Konzern Im Geschäftsjahr 2012 erzielte der Logwin-Konzern einen Gesamtumsatz von 1.324,6 Mio. Euro und lag damit leicht unter dem Vorjahreswert von 1.334,9 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist auf den Umsatzrückgang im Geschäftsfeld Solutions resultierend aus Veräußerungen einzelner Standorte sowie einem unverändert hohem Wettbewerbs- und Preisdruck zurückzuführen. Das Geschäftsfeld Air + Ocean verzeichnete einen Umsatzzuwachs, der allerdings die Entwicklung von Solutions nicht vollständig ausgleicht.

Der Bruttogewinn ist im Wesentlichen aufgrund des Rückgangs der Umsätze im Geschäftsfeld Solutions sowie insgesamt höherer operativer Kosten von 105,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 102,7 Mio. Euro im Jahr 2012 gesunken. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen im Vorjahresvergleich um 2,7% auf 86,6 Mio. Euro im Jahr 2012. Die Ursachen dafür liegen im weiteren Ausbau der Vertriebsorganisation im Geschäftsfeld Air + Ocean insbesondere in Asien. In den Verwaltungskosten sind Einmaleffekte u. a. im Zusammenhang mit umfangreichen Maßnahmen zur Stabilisierung der Situation im Geschäftsfeld Solutions enthalten. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen beträgt 0,1 Mio. Euro (2011: 0,7 Mio. Euro). Darin sind Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Unregelmäßigkeiten in der türkischen Landesgesellschaft von 1,3 Mio. Euro enthalten.

Das Operative Ergebnis vor Bewertungseffekten von 16,2 Mio. Euro lag in 2012 um 5,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 21,6 Mio. Euro. Die operative Marge vor Bewertungseffekten ging somit von 1,6% auf 1,2% zurück.

Das Ergebnis des Geschäftsjahrs 2012 wurde durch Bewertungseffekte aus der Wertminderung von Firmenwerten, die dem Geschäftsfeld Solutions zugeordnet sind, in Höhe von -71,5 Mio. Euro sowie durch Wertminderungsaufwendungen von Sachanlagen von -4,2 Mio. Euro belastet. Dadurch ergibt sich ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von -59,5 Mio. Euro.

Das Finanzergebnis von -6,5 Mio. Euro fällt aufgrund der geringeren Zinsbelastung resultierend aus der Rückzahlung der verbliebenen Unternehmensanleihe Mitte 2011 deutlich besser aus als im Vorjahr (2011: -9,4 Mio. Euro). Der Steueraufwand von -2,6 Mio. Euro ist im Vergleich zum Vorjahr vermindert (2011: -5,2 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr 2012 ist das Periodenergebnis somit von 7,0 Mio. Euro in 2011 auf -68,6 Mio. Euro deutlich gesunken. Bereinigt um Wertminderungen von Firmenwerten und Sachanlagen beträgt das Periodenergebnis 7,1 Mio. Euro und liegt damit leicht über dem Vorjahr.

Solutions Das Geschäftsfeld Solutions erwirtschaftete im Jahr 2012 einen Umsatz von 692,0 Mio. Euro und befindet sich damit um 3,5% unter dem Niveau des Vorjahres von 717,0 Mio. Euro. Neben den Veräußerungen einzelner Standorte führten gesunkene Mengen in den Bereichen Media und Retail Logistik der Funktionseinheit Transport and Retail Networks zu den rückläufigen Umsätzen. Die Regionen Central und Eastern Europe der Funktionseinheit Logistics and Warehousing entwickelten sich volumenbedingt positiv. Das Operative Ergebnis vor Bewertungseffekten des Geschäftsfelds Solutions bewegt sich mit -2,2 Mio. Euro im Berichtsjahr deutlich unter dem Vorjahreswert von 3,5 Mio. Euro und ist von dem starken Wettbewerbs- und Preisdruck, hohen Treibstoff- und Transportkosten sowie Kosten für die Netzwerkerweiterung und Anlaufkosten bei Neugeschäften wesentlich belastet. Darüber hinaus wirkten sich Einmalbelastungen aus, die im Rahmen der Umsetzung notwendiger organisatorischer Veränderungen zur Senkung der Strukturkosten und Steigerung der Profitabilität des Geschäftsfelds entstanden sind.

Air + Ocean Im Geschäftsjahr 2012 erzielte das Geschäftsfeld Air + Ocean einen Umsatz von 633,2 Mio. Euro und liegt damit um 2,4% über dem Vorjahreswert von 618,4 Mio. Euro. Die stärksten Zuwächse haben die Geschäftseinheiten South East Asia und Far East Asia erreicht. Hingegen befindet sich die größte Geschäftseinheit Europe Middle East leicht unter dem Umsatzniveau des Vorjahres. Während das Geschäftsfeld Air + Ocean in 2012 einen starken Anstieg in den Seefrachtmengen verzeichnet hat, lagen die transportierten Mengen im Bereich der Luftfracht leicht unter Vorjahresniveau. Die Frachtratenentwicklung war im Jahr 2012 unverändert durch eine hohe Volatilität geprägt. Aufgrund einer geringeren Nachfrage sowie Überkapazitäten in der Luftfracht waren die Raten ständig unter Druck. In der Seefracht sind die Frachtraten von einem niedrigen Niveau zu Jahresbeginn ausgehend bis zur Jahresmitte deutlich gestiegen, haben sich danach aber uneinheitlich entwickelt. Air + Ocean hat seine regionale Präsenz auch im Jahr 2012 weiter ausgebaut, insbesondere durch neue Standorte in den Wachstumsmärkten China und Indien. Nach einem Vorjahreswert von 24,9 Mio. Euro beläuft sich das Operative Ergebnis im Berichtsjahr auf 25,3 Mio. Euro. Auch im Jahr 2012 konnte damit wie in 2011 eine operative Marge von 4,0% erzielt werden.

Finanzlage

Finanzmanagement im Logwin-Konzern Die Finanzierung der operativen Einheiten des Logwin-Konzerns erfolgt im Wesentlichen über die Logwin AG, welche die ihr zur Verfügung stehenden Finanzmittel in Form von Konzerndarlehen an ihre Tochtergesellschaften gibt. Der Logwin-Konzern finanziert sich aus Eigenmitteln sowie aus Finanzmitteln wie Bank- und sonstigen Darlehen und dem Verkauf von Forderungen („Factoring“).

Die weiteren Finanzierungsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing. Insgesamt betragen die Finanzverbindlichkeiten des Logwin-Konzerns zum 31. Dezember 2012 46,8 Mio. Euro (Vorjahr: 52,7 Mio. Euro). Die Nettoverschuldung konnte von 11,7 Mio. Euro im Vorjahr aufgrund des positiven Net Cashflow abgebaut werden, so dass zum Ende des Berichtsjahres eine Nettoliquidität von 7,2 Mio. Euro ausgewiesen wird.

Durch die im Jahr 2011 abgeschlossene Refinanzierung der Unternehmensanleihe und das damit verbundene niedrigere Zinsniveau konnte der Zinsaufwand im Jahr 2012 deutlich reduziert werden.

Liquiditätsanalyse und Investitionen Im Geschäftsjahr 2012 haben sich die Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 24,8 Mio. Euro, verglichen mit einem Wert von 20,8 Mio. Euro im Vorjahr, erfreulich entwickelt. Im Operativen Cashflow des Geschäftsjahres 2012 ist ein Netto-Mittelabfluss aus der geringeren Inanspruchnahme der bestehenden Factoringlinie in Höhe von -1,2 Mio. Euro enthalten. Der Ausweis der Inanspruchnahme der Factoringlinie innerhalb des Operativen Cashflow erfolgt aufgrund des „true sale“-Charakters des vorliegenden Factorings. Ein konsequentes Working Capital Management und reduzierte Zinszahlungen durch die Ablösung der Unternehmensanleihe in den Jahren 2010 und 2011 konnten den geringeren Mittelzufluss aus dem Operativen Ergebnis vor Bewertungseffekten und die höheren Steuerzahlungen jedoch überkompensieren.

Der Investitions-Cashflow beläuft sich im Jahr 2012 auf -4,2 Mio. Euro (2011: -1,2 Mio. Euro). Die Auszahlungen für Investitionen sind mit -7,3 Mio. Euro im Berichtsjahr zwar geringer als im Vorjahr (2011: 9,0 Mio. Euro), allerdings sind im Jahr 2011 Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten in Höhe von 8,2 Mio. Euro im Investitions-Cashflow enthalten, die im Berichtsjahr lediglich 3,9 Mio. Euro betragen. In Summe erwirtschaftete der Logwin-Konzern einen Net Cashflow von 20,5 Mio. Euro (2011: 19,6 Mio. Euro). Bereinigt um die Effekte aus dem Factoring beträgt der Net Cashflow des Geschäftsjahres 2012 21,8 Mio. Euro (2011: 12,4 Mio. Euro).

Der Finanzierungs-Cashflow liegt in 2012 bei -7,7 Mio. Euro (2011: -45,3 Mio. Euro) und beinhaltet im Wesentlichen Rückzahlungen von Immobiliendarlehen sowie die planmäßige Tilgung eines langfristigen Bankdarlehens. Im Vorjahresbetrag spiegeln sich vor allem die Zahlungsströme im Zusammenhang mit der Ablösung der verbleibenden Unternehmensanleihe über liquide Mittel und die Aufnahme eines langfristigen Bankdarlehens wider.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Logwin-Konzerns verringert sich von 459,2 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag auf 396,4 Mio. Euro zum 31. Dezember 2012. Der Rückgang der Bilanzsumme ist insbesondere auf die Wertminderung der Firmenwerte des Geschäftsfelds Solutions zurückzuführen.

Im Berichtsjahr sind die langfristigen Vermögenswerte von 243,2 Mio. Euro im Vergleichsjahr 2011 auf 161,0 Mio. Euro zurückgegangen. Hierunter stellt der bilanzierte Firmenwert von 81,1 Mio. Euro (2011: 153,1 Mio. Euro) trotz der im Jahr 2012 erfassten Wertminderung weiterhin den wesentlichen Posten dar. Darüber hinaus beinhalten die langfristigen Vermögenswerte Sachanlagen von 55,5 Mio. Euro (2011: 67,3 Mio. Euro) sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte von 5,6 Mio. Euro (2011: 6,8 Mio. Euro) und latente Steueransprüche von 16,5 Mio. Euro (2011: 13,6 Mio. Euro).

Das kurzfristige Vermögen des Logwin-Konzerns beläuft sich auf 235,4 Mio. Euro (2011: 216,0 Mio. Euro). Als größte Positionen umfasst das kurzfristige Vermögen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 150,0 Mio. Euro (2011: 151,2 Mio. Euro) sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 53,9 Mio. Euro (2011: 41,0 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden aufgrund des „true sale“-Charakters des Factoring um die Inanspruchnahme der Factoringlinie zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 6,0 Mio. Euro gemindert (31. Dezember 2011: 7,2 Mio. Euro). Darüber hinaus ist im kurzfristigen Vermögen unter der Position „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ein unbebautes Grundstück ausgewiesen, dessen Veräußerung im ersten Quartal 2013 erwartet wird.

Zum 31. Dezember 2012 weist der Logwin-Konzern ein Eigenkapital von 98,2 Mio. Euro aus, verglichen mit 170,6 Mio. Euro zum Ende des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote fällt aufgrund der erfassten Wertminderung von Firmenwerten von 37,2% im Jahr 2011 auf 24,8% im Berichtsjahr.

Die langfristigen Schulden belaufen sich zum 31. Dezember 2012 auf 66,5 Mio. Euro (2011: 70,0 Mio. Euro). Den Tilgungen von langfristigen Leasing- und sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten um 7,4 Mio. Euro steht ein spürbarer Anstieg der Pensionsrückstellungen um 4,5 Mio. Euro aufgrund des deutlich niedrigeren Abzinsungssatzes gegenüber. Die kurzfristigen Schulden sind zum 31. Dezember 2012 von 218,6 Mio. Euro auf 231,7 Mio. Euro gestiegen und beinhalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 161,7 Mio. Euro (2011: 153,9 Mio. Euro).

Wirtschaftliche Lage des Konzerns

Insgesamt ist die Entwicklung des Logwin-Konzerns im Jahr 2012 uneinheitlich verlaufen. Im Geschäftsfeld Air + Ocean zahlt sich die Expansion in Zukunfts- und Wachstumsmärkte, insbesondere in Asien, zunehmend aus und spiegelte sich in den weiterhin starken Umsatz- und Ergebnisbeiträgen wider. Dagegen verlief die Ertragsentwicklung im Geschäftsfeld Solutions unter den Erwartungen. Im Jahr 2012 wurden umfangreiche Maßnahmen zur Stabilisierung der Situation im Geschäftsfeld Solutions durchgeführt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Logwin-Konzern seine finanzielle Stabilität weiter festigen. Durch die Generierung eines Net Cashflow von 20,5 Mio. Euro konnte die Nettoverschuldung von 11,7 Mio. Euro im Vorjahr abgebaut und eine Nettoliquidität von 7,2 Mio. Euro zum Ende des Berichtsjahres erreicht werden. Nach der nicht zahlungswirksamen Wertminderung von Firmenwerten des Geschäftsfelds Solutions beträgt die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2012 24,8%.

Mitarbeiter

Zum Jahresende 2012 waren im Logwin-Konzern weltweit 5.505 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, im Vergleich zu 5.925 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2011. Dies entspricht einem Rückgang der Mitarbeiterzahl um 420 Mitarbeiter. Dabei fällt die Zahl der Mitarbeiter in Deutschland von 3.323 um 404 auf 2.919 Beschäftigte. Im Geschäftsfeld Air + Ocean ist die Anzahl der Beschäftigten auf dem Niveau des Vorjahres. Das Geschäftsfeld Solutions beschäftigte rund 400 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr, im Wesentlichen bedingt durch die Veräußerung einer Tochtergesellschaft und Standortschließungen.

Corporate Governance

Mitglieder des Verwaltungsrats und des Executive Committee

Berndt-Michael Winter (*1954)

Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Executive Committee (Chief Executive Officer)
Vorsitzender des Vorstands der DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe (DE)

Dr. Antonius Wagner (*1961)

Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Executive Committee (Chief Financial Officer)
Mitglied des Vorstands der DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe (DE)

Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Delfmann (*1949)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats
Direktor des Seminars für Unternehmensführung und Logistik der Universität zu Köln (DE)
bis 11. April 2012

Thomas Eisen (*1971)

Mitglied des Executive Committee, Bergheim (AT)
ab 7. März 2012

Helmut Kaspers (*1965)

Mitglied des Executive Committee (Chief Operating Officer Air + Ocean), Aschaffenburg (DE)
bis 29. Februar 2012

Dr. Michael Kemmer (*1957)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats
Hauptgeschäftsführer Bundesverband deutscher Banken, Berlin (DE)

Hauke Müller (*1964)

Mitglied des Executive Committee, Hamburg (DE)
ab 7. März 2012

Dr. Yves Prussen (*1947)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats
Rechtsanwalt in Luxemburg (LU)

Der Verwaltungsrat der Logwin AG hat eine Corporate Governance Charter beschlossen, die im Internet unter <http://www.logwin-logistics.com/investors/governance.html> verfügbar ist.

Angaben nach Artikel 11 Abs. 3 des luxemburgischen Übernahmegesetzes vom 19. Mai 2006

- Lit (a): Angaben zur Eigenkapitalstruktur des Logwin-Konzerns sind unter Ziffer 27 auf Seite 55 des Anhangs des Konzernabschlusses enthalten. Zum 31. Dezember 2012 waren 146.257.596 voll eingezahlte, nennwertlose Aktien mit Stimmrecht ausgegeben, von denen 134.884.587 Aktien zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen waren.
Am 28. Januar 2013 erfolgte die Zulassung der verbleibenden 11.373.009 Aktien (7,8%).
- Lit (b): Es existieren keine Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien.
- Lit (c): Mehrheitsaktionärin der Logwin AG ist die DELTON Vermögensverwaltung AG, Bad Homburg v. d. Höhe, die wiederum hundertprozentige Tochtergesellschaft der DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe ist. Alleinaktionär der DELTON AG ist Herr Stefan Quandt. Für weitere Angaben wird auf die Ziffern 1 und 40 auf den Seiten 26 und 74 des Konzernanhangs verwiesen.
- Lit (d): Es gibt keine Aktien, die den Inhabern spezielle Kontrollrechte gewähren.
- Lit (e): Im Logwin-Konzern sind keine Mitarbeiter-Aktienprogramme vorhanden.
- Lit (f): Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen im Logwin-Konzern.
- Lit (g): Der Logwin AG sind zum 31. Dezember 2012 keine Vereinbarungen mit Aktionären bekannt, die die Übertragung von Aktien bzw. Stimmrechten hinsichtlich der Richtlinie 2004/109/EC beschränken.
- Lit (h): Regelungen über die Ernennung und Ersetzung der Verwaltungsratsmitglieder und über die Änderung der Satzung sind in der Satzung der Logwin AG in den Artikeln 8, 16 und 17 und in der Corporate Governance Charter in Kapitel 8 dargestellt. Beide Dokumente sind auf der Homepage unter www.logwin-logistics.com/investors abrufbar.
Insbesondere gilt:
- Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Hauptversammlung für eine Dauer ernannt, die sechs Jahre nicht überschreiten darf. Sie können jederzeit von der Hauptversammlung abberufen werden. Wiederholte Ernennungen eines Mitglieds des Verwaltungsrats sind zulässig.
 - Falls ein Mitglied des Verwaltungsrats (einschließlich der exekutiven Verwaltungsratsmitglieder) vorzeitig ausscheidet, können die verbleibenden Mitglieder gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorläufig ein neues Verwaltungsratsmitglied kooptieren. Die endgültige Wahl wird durch die Hauptversammlung bei ihrem nächsten Zusammentreffen vorgenommen.
 - Die Hauptversammlung kann, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anwesenheits- und Mehrheitsbestimmungen, die Satzung der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt ändern.
- Lit (i): Befugnisse des Verwaltungsrats, insbesondere in Bezug auf die Ermächtigung zur Ausgabe bzw. Einziehung von Aktien, sind in der Satzung der Logwin AG in den Artikeln 5, 8, 9, 10, 11, 18, 19 und 23 und in der Corporate Governance Charter in Kapitel 3 geregelt. Beide Dokumente sind auf der Homepage unter www.logwin-logistics.com/investors verfügbar.
Insbesondere gilt:
- Die Leitung der Gesellschaft obliegt einem Verwaltungsrat.
 - Der Verwaltungsrat hat alle Befugnisse, um alle Verwaltungs- und Verfügungshandlungen im Interesse der Gesellschaft vorzunehmen. Zur Wahrnehmung der täglichen Geschäftsführung kann der Verwaltungsrat ein Direktionskomitee (nachfolgend „Executive Committee“) ernennen.
 - Der Verwaltungsrat bestimmt den Tätigkeitsbereich des Executive Committee und der einzelnen Ausschüsse. Er genehmigt ebenfalls die Verfahren, die beim Executive Committee und den einzelnen Ausschüssen anzuwenden sind.
 - Die tägliche Geschäftsführung der Gesellschaft wird vom Executive Committee unter Aufsicht des Verwaltungsrats durchgeführt. Der Verwaltungsrat beschließt über die Zeichnungsbefugnisse der Mitglieder des Executive Committee.

- Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Grundkapital der Logwin AG bis zum 31. März 2015 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien ohne Nennwert mit oder ohne Agio („prime d’émission“) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 76.692.378 Aktien zu erhöhen.
 - Die Gesellschaft kann gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eigene Aktien zurückkaufen.
- Lit (j): Es gibt Finanzierungsverträge, die Klauseln beinhalten, die bei einem geringeren Aktienbesitz der Mehrheitsaktionärin der Logwin AG in Abhängigkeit von Schwellenwerten den Kreditgebern das Recht zur vorzeitigen Beendigung des Vertrags einräumen.
- Lit (k): Es bestehen keine Vereinbarungen zwischen der Logwin AG und ihren Verwaltungsratsmitgliedern bzw. Mitarbeitern, die bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses ohne wichtigen Grund oder im Fall eines Übernahmeangebots eine Entschädigung vorsehen.

Bericht zur Aktie der Logwin AG

Logwin-Aktie Im Jahr 2012 wurden an allen deutschen Börsenplätzen 3,6 Mio. Aktien der Logwin AG gehandelt. Dies entsprach einem Umsatz von 3,2 Mio. Euro. Der Kurs der Logwin-Aktie fiel von Jahresbeginn bis zum Ende des Berichtszeitraums von 1,06 Euro auf einen Xetra-Schlusskurs von 0,95 Euro. Allerdings ist die Aussagefähigkeit dieser Kursentwicklung aufgrund des geringen Handelsvolumens als eingeschränkt zu betrachten.

Kennzahlen zur Logwin-Aktie

		31.12.2012	31.12.2011
Schlusskurs (Xetra)	<i>in Euro</i>	0,95	1,06
Hoch/Tief 52 Wochen	<i>in Euro</i>	1,09/0,65	1,63/0,96
Anzahl der Aktien	<i>in Stück</i>	146.257.596	146.257.596
Marktkapitalisierung	<i>in Mio. Euro</i>	138,9	155,0

Anteilsbesitz Mehrheitsaktionärin ist die DELTON Vermögensverwaltung AG. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie des Executive Committee besitzen weder Aktien noch Optionen zum Erwerb von Aktien der Logwin AG.

Unternehmensrating Das Rating für den Logwin-Konzern (Corporate Credit Rating) durch Standard & Poor’s blieb im Jahr 2012 unverändert bei „B+“.

Risikobericht

Für den Logwin-Konzern als international tätiges Logistikunternehmen bestehen gesamtwirtschaftliche Risiken ebenso wie Branchen-, Wettbewerbs-, Beschaffungs-, Nachfrage- und Kundenrisiken. Des Weiteren können finanzielle Risiken, rechtliche, Regulierungs- und Umweltrisiken sowie IT- und sonstige Risiken Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen. Hierdurch kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns wesentlich beeinträchtigt werden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken Die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Welthandels hat maßgebliche Bedeutung für die Nachfrage nach logistischen Dienstleistungen und somit für die Unternehmensentwicklung des Logwin-Konzerns. Deshalb bestehen für den Logwin-Konzern in der Entwicklung der Weltkonjunktur und insbesondere des Euro-Raums sowie der sonstigen großen Volkswirtschaften wesentliche Risiken. Eine erneute Eskalation der Staatsschulden- und Bankenkrise im Euro-Raum, ein weiterhin hohes Maß an Unsicherheit in der Weltwirtschaft sowie die Konsolidierungsbemühungen in den Industrieländern könnten zu einer deutlichen Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik führen. Hieraus würde ein Rückgang der Nachfrage nach Logistikdienstleistungen resultieren, der für den Logwin-Konzern weitere Anpassungsmaßnahmen erforderlich werden lassen könnte. Es besteht das Risiko, dass damit erhebliche negative Ergebniseffekte verbunden wären.

Eine entgegen der aktuellen Erwartungen starke konjunkturelle Entwicklung v. a. in Deutschland könnte die Nachfrage nach Transportkapazitäten so stark erhöhen, dass dies zu deutlich ansteigenden Transportpreisen führen könnte. Ein Preisanstieg auf der Beschaffungsseite, der nicht unmittelbar und zeitgleich an die Kunden weitergegeben werden kann, geht für den Logwin-Konzern mit beträchtlichen Ergebnisrisiken einher.

Auch für den Fall, dass die Märkte die ergriffenen Maßnahmen und Konsolidierungspläne zur Bewältigung der übermäßigen Verschuldung in den Industrieländern als unzureichend einschätzen, könnte es zu einer Verschärfung der aktuellen Situation kommen. Damit wären Verwerfungen an den Finanzmärkten und negative realwirtschaftliche Konsequenzen, insbesondere ein rückläufiger Welthandel, verbunden. Der Logwin-Konzern wäre hiervon sowohl in seinem Geschäftsfeld Air + Ocean als auch in seinem Geschäftsfeld Solutions unmittelbar betroffen, vor allem in den asiatischen und europäischen Kernmärkten. Diese Entwicklungen könnten sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns auswirken.

Branchenrisiken Um besser auf Konjunkturschwankungen vorbereitet zu sein und sich auf die anhaltend hohe Wettbewerbsintensität und den einhergehenden Konsolidierungsdruck in der Branche einzustellen, besteht für Transport- und Logistikdienstleister, insbesondere auch für den Logwin-Konzern, die Notwendigkeit, ihre Geschäftsmodelle und -ausrichtung fortlaufend zu prüfen sowie ihre Unternehmensstrukturen und -prozesse zu optimieren. Dies umfasst die permanente Verbesserung der logistischen Leistungen, so z. B. durch eine Steigerung von Effizienz und Flexibilität bei der Leistungserbringung. Diesbezügliche Versäumnisse oder verspätete Gegensteuerungsmaßnahmen im Falle einer konjunkturellen Eintrübung bergen wesentliche Risiken für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Logwin-Konzerns und könnten sich in einem reduzierten Umsatz, einer niedrigeren Auslastung und einem geringeren Ergebnis auswirken.

Ein beträchtliches Risiko für die Ertragssituation des Logwin-Konzerns liegt in der Entwicklung der branchenspezifischen Kosten. Insbesondere im Zusammenhang mit dem Erbringen von Transportdienstleistungen und zum Unterhalt von Logistikimmobilien besteht das Risiko steigender Rohölpreise, die die Treibstoff- und Heizölpreise unmittelbar beeinflussen. Gründe hierfür können neben einer wirtschaftlichen Erholung der Weltkonjunktur sowie Umbrüchen oder Spannungen im Nahen Osten und Nordafrika auch eine Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar sein. Diese kann zu einer unvorhergesehenen Verteuerung der durch Logwin erbrachten Dienstleistungen führen, wobei das Risiko besteht, dass diese Verteuerung nicht zeitgerecht und im vollen Umfang an die Kunden weitergegeben werden kann. Weitere branchentypische Risiken ergeben sich aus der Einführung oder Erhöhung von transportbezogenen Abgaben und Steuern sowie aus einer weiteren Verknappung der Kapazitäten in den Landtransporten, die erhebliche Kostenbelastungen nach sich ziehen könnten.

Ebenfalls bedeutend für eine reibungslose Erbringung seiner Transport- und Logistikdienstleistungen an den verschiedenen Standorten des Unternehmens ist für den Logwin-Konzern die Verfügbarkeit von entsprechend qualifizierten Arbeitskräften zu adäquaten Konditionen. Für den Fall, dass an Standorten des Unternehmens geeignete Arbeitskräfte zu adäquaten Konditionen nicht oder nur eingeschränkt verfügbar sein sollten oder es z. B. zu Engpässen bei der Verfügbarkeit von LKW-Fahrern kommen sollte, besteht das Risiko, dass der Logwin-Konzern seine Dienstleistungen aufgrund erhöhter Personal- bzw. Transportkosten nicht vereinbarungsgemäß oder nur auf wirtschaftlich nicht auskömmliche Weise erbringen kann. Dies könnte sich negativ auf die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung des Logwin-Konzerns auswirken.

Daneben können restriktivere arbeitszeitrechtliche Regelungen und verschärfte Umweltauflagen Mehrkosten verursachen. Vor dem Hintergrund eines erhöhten Sicherheitsbewusstseins ist die Einführung von strengeren sicherheitspolitischen Maßnahmen, wie z. B. verstärkter Einfuhrkontrollen und Kontrollen im Zusammenhang mit der Luftfrachtsicherheit, nicht auszuschließen. Deren Auswirkungen auf die Logistikbranche sind nur schwer abzuschätzen. Jedoch ist zu vermuten, dass die Erfüllung internationaler Sicherheitsvorschriften zu gesteigerten Verwaltungskosten und deutlich höherem Investitionsbedarf im Bereich zusätzlicher Sicherheitsmaßnahmen führt, die sich abträglich auf die Finanz- und Ergebnissituation des Logwin-Konzerns auswirken würden.

Wettbewerbs- und Kundenrisiken Ein Überangebot an Transportkapazitäten infolge einer gesunkenen Nachfrage und verlangsamten Globalisierung kann zu einer erhöhten Wettbewerbsintensität um die zugleich reduzierten Kundenaufträge und Volumina führen.

Konsolidierung in der Logistikbranche kann zu Verschiebungen im traditionell stark fragmentierten Marktgefüge führen und großen Logistikkonzernen eine immer bedeutendere Marktposition einräumen. Dies kann für den Logwin-Konzern eine Verschlechterung der Wettbewerbsposition nach sich ziehen, falls in bestimmten Aktivitäten über Skaleneffekte Wettbewerbsvorteile geschaffen werden könnten.

Im Geschäftsfeld Solutions liegen die spezifischen Risiken auch in einem konzentrierten Wettbewerb in Nischenmärkten mit wenigen Wettbewerbern begründet. Dies erschwert eine Steigerung des Marktanteils. Darüber hinaus sind die unter Transport and Retail Networks geführten Spezialnetzwerklösungen durch den teils hohen Spezialisierungsgrad ihres Dienstleistungsangebots nicht unwesentlich von der Entwicklung der Einzelhandels- und Medienbranche abhängig.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean besteht das wesentliche Wettbewerbsrisiko in unvorhergesehenen Entwicklungen der Frachtraten. So kann ein Verfall der Frachtraten eine Verringerung des Angebots an weltweiten See- und Luftfracht-Kapazitäten nach sich ziehen und den Wettbewerb um Transportmengen deutlich intensivieren. Umgekehrt kann ein sukzessiver und deutlicher Anstieg der Frachtraten erhebliche Auswirkungen auf die Ertragssituation des Logwin-Konzerns haben. Es besteht das Risiko, dass die höheren Raten nicht im vollen Umfang und zeitgerecht an die Kunden weitergegeben werden können.

Kundenseitige Restrukturierungsmaßnahmen sowie Rationalisierungsprogramme führen in vielen Fällen gegenüber den Logistikdienstleistern zu einem verschärften Kostenbewusstsein und damit verbunden zu Forderungen nach Preisreduktionen der Dienstleister. Die Folgen können auch eine Überprüfung bestehender Logistikverträge und eine steigende Zahl an Neuausschreibungen sein. Zudem werden die Vertragslaufzeiten häufig kürzer und in der Vertragsgestaltung werden Risiken, so z. B. Haftungs- oder Investitionsrisiken, auf die Dienstleister übertragen. Es besteht das Risiko für den Logwin-Konzern, dass durch die steigende Kostensensibilität der Kunden die Ertragssituation negativ beeinflusst wird. Dies gilt insbesondere für das Geschäftsfeld Solutions, welches teilweise in einem starken Abhängigkeitsverhältnis zu einzelnen Großkunden steht. Zudem ist der Erfolg des Geschäftsfelds Solutions in hohem Maße von der Entwicklung der Automobil-, Chemie-, Medien- und in zunehmenden Umfang von der Entwicklung der Einzelhandelsbranche abhängig. Sollte sich die wirtschaftliche Entwicklung dieser Branchen abschwächen, so hätte dies direkte negative Auswirkungen auf die kurz- und mittelfristigen Ertragsplanungen des Logwin-Konzerns.

Weitere kundenspezifische Risiken ergeben sich aus steigenden Forderungslaufzeiten, -überfälligkeiten bzw. -ausfällen und möglicherweise unerwartet auftretenden Insolvenzen. Vereinzelt sind zudem vertragliche Konventionalstrafen für nicht vertragsgerechte Leistungserbringung vorgesehen. Hieraus können über das gesetzliche Gewährleistungsrisiko hinausgehende Risiken entstehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns in erheblichem Maße negativ beeinflussen könnten.

Beschaffungsrisiken Ein großer Teil der erbrachten Dienstleistungen wird im Logwin-Konzern über den Einsatz von Subunternehmern erbracht. Es könnte einerseits der Fall eintreten, nicht genügend Transport- oder auch Lagerkapazitäten zur Verfügung stellen zu können oder zu erheblich teureren Marktkonditionen einkaufen zu müssen. Es besteht das Risiko, dass diese unplanmäßigen Kostensteigerungen nicht unmittelbar und im vollen Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Andererseits bestehen Risiken hinsichtlich einer Unterauslastung von Transportkapazitäten, insbesondere in den Spezialnetzwerken des Geschäftsfeld Solutions und im Luftfrachtbereich des Geschäftsfelds Air + Ocean, sowie Leerstandsrisiken bezüglich der zur Geschäftsabwicklung angemieteten Logistikimmobilien.

Da Speditionen und Logistikunternehmen in Deutschland ähnlich wie in den Vorjahren eine der Branchen mit den meisten Insolvenzen darstellen, besteht für den Logwin-Konzern das Risiko, dass Subunternehmer die vereinbarten Dienstleistungen aufgrund einer Insolvenz nicht erbringen.

Bei längerfristigen Abnahmeverträgen mit Luft- und Seefrachtanbietern kann der Logwin-Konzern im Falle von Minderabnahmen durch Kompensationszahlungen an die Luft- und Seefrachtdienstleister belastet werden.

Finanzielle Risiken Der Logwin-Konzern hat Richtlinien, die den Umgang mit finanziellen Risiken regeln. Diesen entsprechend werden finanzielle Risikopositionen identifiziert und nach Möglichkeit abgesichert.

Liquiditätsrisiken

Durch die Schuldenkrise in vielen Industrieländern kann es bei einer erneuten Eskalation zu außergewöhnlichen Verwerfungen an den Kapitalmärkten kommen. Ein mögliches Risiko für die Marktteilnehmer stellt dabei eine drastische Verknappung der Kreditaufnahme und damit ihrer Finanzierungsmöglichkeiten dar. Des Weiteren wird erwartet, dass nach einer erhöhten Bereitstellung von Liquidität durch die Europäische Zentralbank diese wieder zurück geht. Diese Entwicklungen können in einem erheblichen Anstieg des Zinsniveaus bzw. der Finanzierungsaufwendungen resultieren, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns erheblich negativ beeinflusst.

Die Geschäftstätigkeit des Logwin-Konzerns als Logistikunternehmen erfordert die Inanspruchnahme von Krediten, einer Factoring-Fazilität und kreditähnlichen Finanzierungsformen, zum Beispiel im Rahmen von kurz- und mittelfristigen Anmietungen oder Leasing von Infrastruktur, Transportequipment und sonstigen technischen Geräten und Anlagen. Ein anhaltend eingeschränkter Zugang zu Finanzierungsmitteln und Garantielinien, eine nicht ausreichende Verfügbarkeit geeigneter Forderungen zur Veräußerung im Wege des Factoring oder eine nachhaltige Verteuerung der oben genannten Finanzierungsinstrumente könnten zu erheblichen Liquiditäts- und Ergebnisrisiken führen.

Weiterhin unterliegen bestimmte Finanzierungsvereinbarungen sogenannten Covenants, beispielsweise hinsichtlich verschiedener Finanzkennzahlen. Die Nichteinhaltung dieser Finanzkennzahlen kann unter den vertraglich vereinbarten Bedingungen zu einer vorzeitigen Kündigung und Fälligkeit von Darlehen führen. Sollten in diesem Fall die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen und auch keine Refinanzierungen darstellbar sein, hängt die weitere Existenz des Logwin-Konzerns von der Bereitschaft der Aktionäre des Unternehmens ab, zusätzliches Eigenkapital bereitzustellen. Alternativ wären zur Generierung ausreichender Liquidität Desinvestitionen vorzunehmen.

Die Abwicklung weltweiter Transportgeschäfte erfordert die Möglichkeit, Garantien und Bürgschaften allgemein anerkannter Sicherheitgeber zu hinterlegen, so zum Beispiel bei Zoll- und Steuerbehörden sowie zur weltweiten Abfertigung von Luft- und Seefrachttransporten. Sollten die im Rahmen internationaler Handelsaktivitäten etablierten Finanzinstrumente dem Logwin-Konzern nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen oder die gewohnten Mechanismen der finanziellen Geschäftsabwicklung nicht mehr funktionieren, so geht dies mit existenzbedrohenden Risiken für den Logwin-Konzern einher.

Eine der wesentlichen Aufgaben des Managements des Logwin-Konzerns ist es, sein Liquiditätsrisiko zu steuern. Täglich wird die aktuelle Liquiditätssituation überwacht. Anhand von Liquiditätsplanungen wird der zukünftige Bedarf ermittelt und regelmäßig analysiert, ob der Logwin-Konzern in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb der vereinbarten Fälligkeiten zu begleichen. Darüber hinaus überprüft das Management kontinuierlich die Einhaltung der Finanzkennzahlen aus den Covenants. Des Weiteren begrenzt der Logwin-Konzern sein Liquiditätsrisiko durch ein striktes Working Capital Management sowie durch die Finanzierung über verschiedene Finanzquellen. Zum 31. Dezember 2012 verfügte der Logwin-Konzern über nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 46,0 Mio. Euro. Darüber hinaus steht dem Logwin-Konzern in Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen aus dem Factoring ein vertraglich vereinbarter Höchstbetrag von 45 Mio. Euro zur Inanspruchnahme zur Verfügung.

Der Anhang zeigt unter Ziffer 35 auf Seite 68 die Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten.

Kreditrisiken

Es bestehen Kreditrisiken aus Kunden- und Bankenbeziehungen. Den Kreditrisiken aus Kundenbeziehungen wird, soweit möglich, durch Bonitätsprüfungen begegnet. Darüber hinaus bestehen insbesondere in Deutschland für einen Großteil der Kunden Warenkreditversicherungen.

In den Fällen, in denen Versicherungen oder sonstige Besicherungen nicht oder nicht in ausreichendem Maße verfügbar sind bzw. aufgrund von wirtschaftlichen Erwägungen keine Absicherungen erfolgen, ergeben sich für den Logwin-Konzern erhöhte Ausfallrisiken, die bei Risikoeintritt die Ergebnisentwicklung unvorhergesehen belasten könnten.

Für drohende Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zum Umfang der Wertberichtigungen und der Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Ziffer 21 auf Seite 52 des Konzernanhangs verwiesen.

Währungsrisiken

Da der Logwin-Konzern seine Umsätze im Rahmen seiner weltweiten Aktivitäten in verschiedenen Währungen generiert und dementsprechend Vermögenswerte ebenfalls in Drittwährungen bilanziert werden, entstehen fortlaufend Fremdwährungsrisiken. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von nachteiligen Währungskursentwicklungen zu erheblichen Ergebnisrisiken kommen könnte.

Der Logwin-Konzern reagiert auf Fremdwährungsrisiken, soweit machbar und wirtschaftlich sinnvoll, durch den Abschluss von Sicherungsinstrumenten. Der Einsatz finanzieller Sicherungsinstrumente erfordert die Verfügbarkeit entsprechender Kreditrahmen für den Logwin-Konzern und setzt die Existenz funktionierender Wechselkursmechanismen an den weltweiten Devisenmärkten voraus. Eine dauerhafte Erhöhung der direkten und mittelbaren Kosten für geeignete Sicherungsinstrumente kann eine negative Auswirkung auf die Ertragssituation des Unternehmens haben. Unter Berücksichtigung dieser Sicherungsaktivitäten hätte eine Veränderung der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften um +/- 10% gegenüber dem US-Dollar per 31. Dezember 2012 eine Auswirkung von +/- 0,1 Mio. Euro auf das Konzernergebnis.

Eine Aufstellung der zum Stichtag bestehenden Devisentermingeschäfte ist im Anhang unter Ziffer 35 auf Seite 69 dokumentiert.

Zinsrisiken

Das Zinsniveau kann sich verändern. Erhöhte Zinssätze können ein Ertragsrisiko für den Logwin-Konzern darstellen. Die variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten werden teilweise durch Zinsswaps abgesichert.

Auf Basis der variabel verzinsten und nicht abgesicherten Finanzverbindlichkeiten würde eine Veränderung des Zinsniveaus zum 31. Dezember 2012 um +/- 100 Basispunkte zu einer Änderung des Finanzergebnisses um +/- 0,2 Mio. Euro führen.

Rechtliche, Regulierungs- und Umweltrisiken Der Logwin-Konzern führt im Rahmen grenzüberschreitender, internationaler Güterverkehre für seine Kunden verschiedene Zoll- und Umsatzsteuerverfahren durch. Die Durchführung solcher Verfahren und die dafür erforderliche Abgabe von Zoll- oder Steuererklärungen sind mit Risiken verbunden. Dies gilt besonders dann, wenn der Logwin-Konzern für die Vollständigkeit und Richtigkeit solcher Erklärungen, bspw. als Gesamtschuldner, haftet. In diesem Zusammenhang wurde der Logwin Road + Rail Austria GmbH im April 2010 ein Bescheid der österreichischen Zollbehörde zugestellt, mit dem Einfuhrumsatzsteuern in Höhe von rund 16 Mio. Euro für Verzollungen nachgefordert werden, die die Gesellschaft in der Zeit von Dezember 2005 bis März 2006 gesamtschuldnerisch für Kunden vorgenommen hatte. Die seinerzeitige Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer wurde nunmehr verneint, da die Empfänger der Waren Teil eines sogenannten Umsatzsteuerkarussells gewesen sein sollen. Die auch nach Veräußerung der Road + Rail-Aktivitäten bei Logwin verbliebene Gesellschaft hat gegen den Bescheid Rechtsmittel eingelegt. Die Zollbehörde hat der vom Logwin-Konzern eingelegten Berufung nicht entsprochen, weswegen die Rechtsmittel gegen die Bescheide weiter verfolgt werden. Der unabhängige Finanzsenat hat das Verfahren bis zu einer Entscheidung des Österreichischen Obersten Verwaltungsgerichtshofs in einer vergleichbaren Angelegenheit ausgesetzt. Zum Bilanzstichtag wurde das Risiko einer Inanspruchnahme als unwahrscheinlich erachtet. Vor diesem Hintergrund wurde im vorliegenden Abschluss für diesen Sachverhalt weder eine Rückstellung gebildet noch eine Eventualverbindlichkeit ausgewiesen. Zudem liegt die vorläufige Deckungszusage eines Versicherers vor. Sollten die Rechtsmittel erfolglos bleiben und trotz der vorläufigen Deckungszusage keine (ausreichende) Deckung seitens des Versicherers erfolgen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

Aus der Abwicklung von durch den Logwin-Konzern veräußerten Unternehmensteilen, insbesondere der Aufgabe des ehemaligen Geschäftsfelds Road + Rail, bestehen vereinzelt vertragsrechtliche Risiken fort, im Wesentlichen Freistellungs- oder Steuerrisiken.

Weiterhin unterliegt der Logwin-Konzern im Rahmen seiner Leistungserbringung sowie beim Betrieb eigener Anlagen den in den jeweiligen Ländern der Geschäftstätigkeit gültigen Gesetzen sowie rechtlichen Regeln und Vorschriften. Diese umfassen in einer Vielzahl von Ländern Transportlizenzen, die in einigen Fällen nationale von internationalen Aktivitäten unterscheiden. Weitere Auflagen und Lizenzerfordernisse können die Transport- und Logistikaktivitäten tageszeit- oder wochentagsabhängig beschränken. In verschiedenen Kundenprojekten sind die Gesellschaften des Konzerns darauf angewiesen, dass die vorhandenen Lizenzen und Genehmigungen fortlaufend vorliegen. Ein Verlust derselben könnte die Wirtschaftlichkeit der betroffenen Kundenprojekte in erheblichem Maße gefährden.

Darüber hinaus können wesentliche Veränderungen bei der Erhebung von Abgaben, wie z. B. Mautgebühren oder sonstigen nutzungsabhängigen Entgelten, sowie bei der Besteuerung beträchtliche Auswirkungen auf die Profitabilität bestehender Geschäfte haben und somit die Ergebnisentwicklung negativ beeinflussen. Ebenso wirken sich regulatorische Bestimmungen, wie beispielsweise Verschärfungen des Fahrpersonalrechts, in Form zunehmend steigender Personalkosten aus. So können z. B. geänderte Lenk- und Ruhezeiten zu einem Mehrbedarf an Fahrern führen, der deutliche Mehrbelastungen bei der Durchführung von Transportleistungen auf der Straße mit sich bringen kann und sich negativ auf das Ergebnis des Logwin-Konzerns auswirken kann.

Länderspezifische Risiken ergeben sich beispielsweise aus uneinheitlichen Auslegungen, Anwendungen und kurzfristig in Kraft tretenden Änderungen von Rechts-, Steuer- und Zollregelungen in verschiedenen Schwellenländern, in denen ein noch nicht oder nur eingeschränkt nach internationalen Standards funktionierendes Rechtssystem existiert.

Die Gesellschaften des Logwin-Konzerns haben markenrechtlichen Schutz für den überwiegenden Teil ihrer Marken und insbesondere für die einheitliche Konzernmarke Logwin beantragt oder sind im Besitz entsprechender Schutzrechte. Wenige Anmeldeverfahren sind noch nicht rechtskräftig abgeschlossen. Deshalb können negative Auswirkungen auf den Marktauftritt des Logwin-Konzerns nicht ausgeschlossen werden, sollten erforderliche Lizenzen und Markenschutzrechte nicht erlangt werden oder erlöschen.

Von umweltrechtlichen Vorschriften und Auflagen ist der Logwin-Konzern insbesondere in solchen Bereichen betroffen, in denen die Erbringung der Logistikleistungen mit dem Umgang mit potenziell gefährdenden Stoffen einhergeht, so beispielsweise der Betrieb von Tankstellen oder von Tankreinigungsanlagen. Darüber hinaus werden in verschiedenen Logistikprojekten Gefahrgüter umgeschlagen und gelagert.

Zudem ist zu erwarten, dass der Logistik- und Transportsektor zumindest in Deutschland und der EU in den nächsten Jahren zusehends in den Fokus umwelt- und klimapolitisch motivierter Maßnahmen rückt. Diesbezüglich bestehen Risiken, dass die hieraus erwachsenden Kostensteigerungen nur teilweise durch Effizienzsteigerungen aufgefangen oder in Form höherer Preise an die Kunden weitergegeben werden können. Dies könnte erhebliche Nachteile für das Ergebnis und die Finanzlage des Logwin-Konzerns nach sich ziehen.

Risiken aus Verstößen gegen nationale oder internationale Gesetze Der Logwin-Konzern legt größten Wert auf die konzernweite Compliance mit nationalen und internationalen Gesetzen und Vorschriften. Zur Einhaltung dieses Grundsatzes wurde u. a. ein sogenannter Compliance Officer berufen. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass es zu Verstößen gegen nationale oder internationale Vorschriften kommen kann und sich dadurch möglicherweise sogar existenzbedrohende Risiken für den Logwin-Konzern ergeben könnten.

Die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde hat Ende Februar 2010 beim Oberlandesgericht Wien als Kartellgericht Anträge gegen mehr als 40 österreichische Logistikunternehmen, darunter auch drei zum Logwin-Konzern gehörende Gesellschaften, wegen behaupteter Verstöße gegen österreichisches und europäisches Kartellrecht eingebracht. Die Bundeswettbewerbsbehörde hat die Festsetzung von Bußgeldern in nicht bezifferter Höhe beantragt. Der Logwin-Konzern hat, wie auch die anderen betroffenen Spediteure, in verschiedenen Stellungnahmen den Ausführungen der Bundeswettbewerbsbehörde sowohl zum Sachverhalt als auch zur Rechtsauffassung widersprochen. Dennoch beharrt die Behörde auch weiterhin auf ihrer Rechtsauffassung, insbesondere unter Bezugnahme auf europäisches Recht. Nach den bisherigen Erkenntnissen kann sich der Logwin-Konzern der von der Bundeswettbewerbsbehörde vertretenen Rechtsauffassung nicht anschließen. Das Oberlandesgericht Wien (OLG Wien) hat in seinem Teilbeschluss vom 22. Februar 2011 die Anträge der Bundeswettbewerbsbehörde gegen die Mitglieder der sogenannten Speditionssammelkonferenz (SSK) erstinstanzlich abgewiesen. Gegen die erstinstanzliche Entscheidung wurden seitens der Bundeswettbewerbsbehörde und des Bundeskartellanwalts Rechtsmittel (Rekurs) beim Obersten Gerichtshof eingelegt. Dieser hat das Verfahren dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) zur Vorabentscheidung von Rechtsfragen zum Europarecht vorgelegt. Am 28. Februar 2013 hat die Generalanwält-

tin beim EuGH die Schlussanträge veröffentlicht. Sie hat sich dabei nicht der Rechtsauffassung des OLG Wien angeschlossen, sondern in ihrer Begründung dargelegt, dass ein Unternehmen nicht auf anwaltlichen Rat oder die Entscheidung einer nationalen Behörde vertrauen darf, wenn das entscheidende Rechtsproblem nicht oder nicht ausdrücklich erörtert wurde. Nach der zu treffenden Entscheidung des EuGH, die erwartungsgemäß nicht wesentlich von den Schlussanträgen abweichen wird, wird davon ausgegangen, dass der Österreichische Oberste Gerichtshof das Verfahren wieder an das OLG Wien zurückverweist, um erneut in ein Beweisverfahren einzutreten, zu verhandeln und zu entscheiden. Dabei kann nicht ausgeschlossen werden, dass das OLG Wien dann in seiner Entscheidung gegen die Mitglieder der SSK Bußgelder verhängen wird. Da die Österreichische Bundeswettbewerbsbehörde ihren Antrag auf Verhängung von Bußgeldern bisher nicht beziffert hat und es nicht möglich ist, eine verlässliche Schätzung eines möglichen Bußgeldes und damit des möglichen finanziellen Einflusses vorzunehmen, ist hierfür folglich im vorliegenden Abschluss weder eine Rückstellung gebildet worden, noch konnte die Eventualverbindlichkeit beziffert werden. Sollte es im weiteren Verfahren zur Verhängung eines Bußgeldes kommen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

IT- und sonstige Risiken Für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Logwin-Konzerns sind die Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit von IT-Infrastruktur und -Anwendungen von entscheidender Bedeutung. IT-Risiken bestehen daher durch den möglichen Ausfall von operativen und administrativen IT-Systemen, wodurch die Geschäftsabwicklung ganz erheblich beeinträchtigt werden könnte. Ein längerer Ausfall der IT-Systeme könnte existenzielle Risiken für den Logwin-Konzern mit sich bringen.

Aus der operativen Tätigkeit der Geschäftsfelder des Logwin-Konzerns ergeben sich möglicherweise Haftungs- und Gewährleistungsrisiken durch das Auftreten von Schäden und Qualitätsmängeln im Zuge der Leistungserbringung. Ebenso können aus Pflichtverletzungen des Managements Schadensersatzansprüche entstehen. Darüber hinaus bergen dolose Handlungen wie Diebstahl, Betrug, Untreue, Unterschlagung von Zahlungsmitteln und Korruption sowie bewusste Falschdarstellungen in der Rechnungslegung ein hohes Gefahrenpotenzial und können zu erheblichen materiellen und Reputationsschäden führen.

Die Führungskräfte des Logwin-Konzerns gehen gezielte und abschätzbare unternehmerische Risiken ein, um Marktchancen nutzen zu können. Für den Fall, dass sich diese Risiken materialisieren, könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns erheblich beeinträchtigen.

Auch nach der im Jahr 2012 erfassten Wertminderung ist der aktivierte Firmenwert zum 31. Dezember 2012 mit 81,1 Mio. Euro noch der größte Einzelposten des langfristigen Vermögens des Logwin-Konzerns. Im Falle einer anhaltend schwachen sowie nachhaltig schwächer als erwarteten Entwicklung einzelner Bereiche des Logwin-Konzerns besteht mit Blick auf die Konzernbilanz ein Risiko, dass die aktivierten Firmenwerte erneut abgewertet werden müssen („Impairment-Risiko“). Einen weiteren Einflussfaktor stellt hierbei auch die aktuelle und erwartete Zinsentwicklung dar. Den Erfordernissen des IAS 36 entsprechend werden die Firmenwerte mindestens einmal im Jahr einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen („Impairment-Test“). In diesem Zusammenhang kann auch eine anhaltend schwache oder schwächer als erwartete Entwicklung einzelner Logwin-Gesellschaften eine Wertberichtigung der latenten Steueransprüche mit sich bringen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns negativ beeinflussen könnten.

Risikomanagementsystem Der Logwin-Konzern verfügt zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Unternehmensführung und zur Umsetzung der Risikopolitik der Logwin AG über ein konzernweites Risikomanagementsystem. Dieses bildet im Logwin-Konzern einen integralen Teil des Planungs- und Controllingsystems sowie ein wesentliches Element der Unternehmensführung und -steuerung. Das Risikomanagementsystem ist zudem Gegenstand der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Jahresabschlussprüfung. Übergeordnetes Ziel der Risikopolitik der Logwin AG ist es, Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder dessen Erfolgsposition wesentlich beeinträchtigen können, frühzeitig und systematisch zu identifizieren, um diese im Vorfeld zu vermeiden oder negative Konsequenzen durch die zeitnahe Einleitung von Gegensteuerungsmaßnahmen minimieren zu können.

Eine angemessene Umsetzung der Risikopolitik in ein effizientes Risikomanagement wird durch konzernweit geltende Vorgaben und Regelungen, die in einer Richtlinie zum Risikomanagement dokumentiert sind, gewährleistet. Sogenannte Risikoeigner („Risk Owner“) in den Geschäftsfeldern sowie den Holding-Gesellschaften identifizieren und bewerten die in ihren Bereichen auftretenden Risiken. Diese werden dann systematisch auf Funktions- bzw. Geschäftseinheits-, Geschäftsfeld- und Konzernebene zusammengefasst und – in Abhängigkeit von festgelegten Berichtsschwellenwerten – an die jeweiligen Leitungsebenen der Funktions-/Geschäftseinheiten bzw. -felder sowie das Executive Committee und den Verwaltungsrat der Logwin AG kommuniziert. Neben der ordentlichen Berichterstattung in vorgegebenen Intervallen stellt im Fall besonderer Eilbedürftigkeit die Sofortberichterstattung einen integralen Teil des Risikomanagementsystems dar. Die Steuerung der Risiken obliegt je nach erforderlichem Kompetenzumfang den Risikoeignern selbst, den jeweiligen Leitungsebenen der Funktions-/Geschäftseinheiten bzw. -felder oder dem Executive Committee. Durch diese klar definierten Prozesse und Verantwortlichkeiten wird nicht nur die Bearbeitung aller identifizierten Risiken gewährleistet, sondern auch die Information des Executive Committee und des Verwaltungsrats der Logwin AG über alle wesentlichen Risiken sichergestellt.

Neben der Risikomanagement-Richtlinie regelt eine konzernübergreifende Bilanzierungsrichtlinie den Rechnungslegungsprozess als weitere Ausprägung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Der Rechnungslegungsprozess im Logwin-Konzern folgt der dezentralen Organisation, d. h. auf Ebene der Geschäftsfelder werden die einzelnen Unternehmen des Logwin-Konzerns zum einen in Bezug auf die Abschlussvorbereitung, z. B. die Terminplanung und Aufgabenverteilung, die Einholung von Saldenbestätigungen oder die Dotierung von Rückstellungen und zum anderen in Bezug auf die Abschlusserstellung, z. B. durch vielfältige, zum Teil systemgestützte Abstimmungs- und Plausibilitätskontrollen überwacht. Eine weitere Stufe des internen Kontrollsystems sind Vollständigkeits-erklärungen der jeweiligen Geschäftsleitungen zu den Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften. Alle Eingaben und Arbeitsschritte des Konsolidierungsprozesses sind im gemeinsam genutzten Konsolidierungsprogramm dokumentiert, in dem es hierarchisch abgestufte Zugangs- und Eingaberechte gibt. Neben den externen Abschlussprüfern ist die Konzern-Revision in ausgewählten Fällen in die Überwachung der Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinie eingebunden.

Trotz Bestehens eines Risikomanagementsystems können unbekannte oder unerkannte Risiken für den Logwin-Konzern bestehen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Risikomanagementsystem sich teilweise oder insgesamt als unzureichend herausstellt oder versagt und sich solche Risiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Logwin-Konzerns verwirklichen oder nicht schnell genug erkannt werden. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken könnte wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns haben.

Prognosebericht

Der Logwin-Konzern rechnet im kommenden Jahr mit einer Stabilisierung der Euro-Zone, auch wenn noch nicht davon ausgegangen werden kann, dass die Schulden- und Bankenkrise und ihre Ursachen beseitigt werden. Frühindikatoren zeigen eine vorsichtige Belebung für wichtige Schwellenländer, infolgedessen im Vergleich zum Vorjahr von einem stärkerem Wachstum des Welthandels ausgegangen wird. Somit wird auch für den Logwin-Konzern eine leichte Aufhellung der konjunkturellen Rahmenbedingungen erwartet. Der Logwin-Konzern plant ein moderates Wachstum der Geschäftsvolumina und damit einhergehend der Umsätze für das Geschäftsjahr 2013 und strebt insgesamt eine Steigerung des operativen Konzernergebnisses und der Profitabilität an. Diese soll insbesondere durch eine Verbesserung der Ergebnissituation des Geschäftsfelds Solutions erreicht werden.

Die Entwicklung des Geschäftsfelds Solutions wird im Jahr 2013 voraussichtlich weiter durch einen starken Kosten- und Wettbewerbsdruck gekennzeichnet sein. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz in den operativen Prozessen und der Ertragskraft werden im Jahr 2013 fortgesetzt. Die Konzentration auf den gezielten Auf- und Ausbau von Neu- bzw. Bestandskunden und die weitere Ausgestaltung des Retail-Netzwerks sollen neben den Auswirkungen der erwähnten Maßnahmen zu einer Steigerung der operativen Ergebnisse führen.

Trotz eines weiterhin schwierigen Wettbewerbsumfelds geht das Geschäftsfeld Air + Ocean unter der Annahme relativ konstanter See- und Luftfrachtpreise von einer volumenbedingten Ausweitung der Umsätze aus. Um die geplante Geschäftsausweitung in allen Regionen umsetzen zu können, konzentriert sich das Geschäftsfeld Air + Ocean unter anderem auf die Expansion und Professionalisierung der Vertriebsorganisation sowie auf die Akquisition von Neukunden. Wesentliche Herausforderungen für das Jahr 2013 stellen hierbei sowohl die unverändert hohe Volatilität der Frachtraten wie auch neue Anforderungen der Luftfrachtsicherheit dar.

Mit dem Ziel, auch in 2013 einen Net Cashflow auf dem Niveau des Berichtsjahres zu erreichen, wird im Hinblick auf Investitionen weiterhin eine rentabilitäts- und liquiditätsorientierten Geschäftspolitik verbunden mit einer Optimierung des aktiven Working Capital Management verfolgt.

Nachtragsbericht

Hinsichtlich des österreichischen Kartellverfahrens hat die Generalanwältin beim EuGH am 28. Februar 2013 die Schlussanträge veröffentlicht. Wir verweisen diesbezüglich auf die Ausführungen im Risikobericht auf Seite 16. Darüber hinaus sind zwischen dem 31. Dezember 2012 und der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG am 5. März 2013 keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten.

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2012	2011	<i>Anhang/Seite</i>
Umsatzerlöse	1.324.593	1.334.885	8/41
Umsatzkosten	-1.221.874	-1.229.481	9/43
Bruttogewinn	102.719	105.404	
Vertriebskosten	-29.785	-28.404	9/43
Verwaltungskosten	-56.832	-56.022	9/43
Sonstige betriebliche Erträge	8.705	9.109	10/44
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.621	-8.449	10/44
Operatives Ergebnis vor Bewertungseffekten	16.186	21.638	
Wertminderung von Firmenwerten	-71.500	-	11/44
Wertminderung von Sachanlagen	-4.215	-	12/45
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-59.529	21.638	
Finanzierungserträge	604	828	13/45
Finanzierungsaufwendungen	-7.096	-10.236	13/45
Ergebnis vor Ertragsteuern	-66.021	12.230	
Ertragsteuern	-2.600	-5.181	14/46
Periodenergebnis	-68.621	7.049	
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Logwin AG	-69.150	6.263	
Nicht beherrschende Anteile	529	786	
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert (in Euro):			
bezogen auf das den Aktionären der Logwin AG zurechenbare Periodenergebnis	-0,47	0,04	
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Stück)	146.257.596	146.257.596	

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Gesamtergebnisrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2012	2011	<i>Anhang/Seite</i>
Periodenergebnis	-68.621	7.049	
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	38	-25	
Unrealisierte Verluste aus Cashflow Hedges (Zinsswaps)	-207	-1.027	
Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	327	-514	
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Währungsdifferenzen	-4	-	
Sonstiges Ergebnis, welches ggf. in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	154	-1.566	
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen	-4.593	-1.595	30/58
Latente Steuereffekte auf versicherungsmathematische Verluste	833	344	26/54
Sonstiges Ergebnis, welches nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-3.760	-1.251	
Sonstiges Ergebnis	-3.606	-2.817	
Gesamtergebnis	-72.227	4.232	
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Logwin AG	-72.756	3.446	
Nicht beherrschende Anteile	529	786	

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Kapitalflussrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2012	2011	<i>Anhang/Seite</i>
Ergebnis vor Ertragsteuern	-66.021	12.230	
Finanzergebnis	6.492	9.408	13/45
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	-59.529	21.638	
Überleitungspositionen zum Operativen Cashflow:			
Abschreibungen	11.542	12.109	9/43
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-189	672	10/44
Wertminderung von Firmenwerten	71.500	-	11/44
Wertminderung von Sachanlagen	4.215	-	12/45
Sonstiges	-1.994	-892	
Steuerzahlungen	-5.898	-4.903	
Zinszahlungen	-3.522	-5.864	
Veränderung Working Capital, zahlungswirksam:			
Veränderung Forderungen	-4.844	3.560	
Veränderung Verbindlichkeiten	14.914	-13.362	
Veränderung Vorräte	-176	625	
Netto-Mittelab/-zufluss aus der Inanspruchnahme der Factoringlinie	-1.235	7.247	29/57
Operativer Cashflow	24.784	20.830	
Auszahlungen für Investitionen	-7.276	-8.952	
Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich dabei abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.138	589	15/46
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	760	7.587	
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen	-200	-300	
Sonstiger Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-660	-151	
Investitions-Cashflow	-4.238	-1.227	
Net Cashflow	20.546	19.603	
Rückzahlung Unternehmensanleihe	-	-65.000	16/46
Mittelzufluss aus kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten	742	3.877	
Mittelabfluss aus der Tilgung langfristiger Finanzierungsverbindlichkeiten	-6.034	-1.709	
Mittelzufluss aus der Aufnahme langfristiger Darlehen	-	20.000	29/57
Mittelabfluss aus der Tilgung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	-2.248	-1.950	
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-207	-114	
Sonstiger Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	43	-449	
Finanzierungs-Cashflow	-7.704	-45.345	
Auswirkung von Wechselkursschwankungen auf den Fonds der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	54	-721	
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.896	-26.463	
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	41.036	67.499	
Veränderung	12.896	-26.463	
Endbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	53.931	41.036	24/53

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Bilanz

Aktiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2012	31.12.2011	<i>Anhang/Seite</i>
Firmenwerte		81.082	153.093	17/47
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		5.619	6.758	18/50
Sachanlagen		55.508	67.317	19/51
Finanzanlagen		1.182	1.501	
Latente Steueransprüche		16.463	13.561	26/54
Sonstige langfristige Vermögenswerte		1.118	924	
Summe langfristiges Vermögen		160.972	243.154	
Vorräte		2.453	2.293	20/52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		150.007	151.185	21/52
Ertragsteuerforderungen		3.195	3.011	22/53
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		21.206	18.472	23/53
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		53.931	41.036	24/53
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		4.616	-	25/54
Summe kurzfristiges Vermögen		235.408	215.997	
Summe Aktiva		396.380	459.151	

Passiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2012	31.12.2011	<i>Anhang/Seite</i>
Gezeichnetes Kapital		131.202	131.202	
Konzernrücklagen		-35.650	37.106	
Auf die Aktionäre der Logwin AG entfallendes Eigenkapital		95.552	168.308	
Nicht beherrschende Anteile		2.602	2.280	
Eigenkapital		98.154	170.588	27/55
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		17.418	18.827	28/56
Sonstige langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten		16.000	22.034	29/57
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen		29.260	24.742	30/58
Sonstige langfristige Rückstellungen		2.408	2.285	31/61
Latente Steuerschulden		197	557	26/54
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.246	1.536	34/62
Summe langfristige Schulden		66.529	69.981	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		161.704	153.916	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		2.359	2.120	28/56
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten		10.974	9.749	29/57
Kurzfristige Rückstellungen		10.440	10.466	32/61
Ertragsteuerverbindlichkeiten		2.820	3.532	33/61
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		43.400	38.799	34/62
Summe kurzfristige Schulden		231.697	218.582	
Summe Passiva		396.380	459.151	

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Auf die Aktionäre der Logwin AG entfallendes Eigenkapital							Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	Anhang/ Seite
				Kumuliertes sonstiges Ergebnis							
	Gezeichnetes Kapital – nennwertlose Aktien mit Stimmrecht	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Rücklage für Cashflow- Hedges	Rücklage für Währungs- differenzen					
<i>Angaben in Tausend €</i>											
1. Januar 2011	131.202	103.929	-69.202	-86	-	-462	165.381	1.608	166.989		
Periodenergebnis			6.263				6.263	786	7.049		
Sonstiges Ergebnis			-1.251	-25	-1.027	-514	-2.817	-	-2.817		
Gesamtergebnis			5.012	-25	-1.027	-514	3.446	786	4.232		
Verrechnung Kapitalrücklage mit Bilanzverlust		-11.539	11.539				-		-	27/55	
Erwerb von ausstehen- den nicht beherrschenden Anteilen			-450				-450		-450		
Ausschüttungen							-	-114	-114		
Nachlaufende Kosten aus der Kapitalerhöhung des Vorjahres		-69					-69		-69		
31. Dezember 2011	131.202	92.321	-53.101	-111	-1.027	-976	168.308	2.280	170.588		
1. Januar 2012	131.202	92.321	-53.101	-111	-1.027	-976	168.308	2.280	170.588		
Periodenergebnis			-69.150				-69.150	529	-68.621		
Sonstiges Ergebnis			-3.760	38	-207	323	-3.606		-3.606		
Gesamtergebnis			-72.910	38	-207	323	-72.756	529	-72.227		
Ausschüttungen							-	-207	-207		
31. Dezember 2012	131.202	92.321	-126.011	-73	-1.234	-653	95.552	2.602	98.154		

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Anhang zum Konzernabschluss 31. Dezember 2012

Allgemeine Angaben

01 Informationen zum Unternehmen	26
02 Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS	26
03 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses	26
04 Konsolidierungsgrundsätze	27
05 Neue Rechnungslegungsvorschriften	28
06 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten	31
07 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	32
08 Segmentberichterstattung	41

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

09 Aufwendungen nach Kostenarten	43
10 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	44
11 Wertminderung von Firmenwerten	44
12 Wertminderung von Sachanlagen	45
13 Finanzergebnis	45
14 Ertragsteuern	46

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

15 Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	46
16 Rückzahlung der Unternehmensanleihe	46

Erläuterungen zur Bilanz

17 Firmenwerte	47
18 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	50
19 Sachanlagen	51
20 Vorräte	52
21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52
22 Ertragsteuerforderungen	53
23 Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	53
24 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	53
25 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	54
26 Latente Steuern	54
27 Eigenkapital	55
28 Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	56
29 Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	57
30 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	58
31 Sonstige langfristige Rückstellungen	61
32 Kurzfristige Rückstellungen	61
33 Ertragsteuerverbindlichkeiten	61
34 Sonstige Verbindlichkeiten	62

Sonstige Angaben

35 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	63
36 Finanzielle Verpflichtungen	71
37 Eventualverbindlichkeiten	72
38 Honorar des Abschlussprüfers	73
39 Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen	73
40 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen	74
41 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	75
42 Aufstellung wesentlicher verbundener Unternehmen	75

Allgemeine Angaben

1 Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss der Logwin AG, L-Grevenmacher (im Folgenden auch als „Logwin AG“ oder „Logwin“ bezeichnet) für das Geschäftsjahr 2012 wurde am 5. März 2013 durch den Beschluss des Verwaltungsrats der Logwin AG zur Veröffentlichung freigegeben und bedarf nach Luxemburger Recht noch der Genehmigung durch die Hauptversammlung. Die Logwin AG, 5 an de Längten, L-6776 Grevenmacher, ist eine in Grevenmacher (Luxemburg) gegründete und ansässige, in der Haftung beschränkte Gesellschaft, deren Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden. Mehrheitsaktionärin der Gesellschaft ist die DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe, über ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft DELTON Vermögensverwaltung AG, Bad Homburg v. d. Höhe.

Der Logwin-Konzern verfügt als integrierter Logistikdienstleister über langjährige Erfahrung, spezialisierte Infrastrukturen und Know-how in den verschiedenen Branchen von Industrie und Handel und übernimmt für die Kunden das Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und lokale wie weltweite Transporte auf der Straße, der Schiene sowie per Luft- oder Seefracht. Die Hauptaktivitäten der einzelnen Geschäftsfelder sind in Anhangangabe 8 „Segmentberichterstattung“ näher beschrieben.

2 Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS

Der Konzernabschluss der Logwin AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Im Konzernabschluss wurden sämtliche in EU-Recht übernommene Standards des International Accounting Standards Board (IASB) sowie sämtliche in EU-Recht übernommene Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), vormals International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretation Committee (SIC), angewandt.

3 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet werden. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

4 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Logwin AG und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden auch als „Logwin-Konzern“ bezeichnet) zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Neben der Logwin AG als Mutterunternehmen umfasst der Kreis der vollkonsolidierten Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2012 zwei inländische und 67 ausländische Unternehmen (2011: zwei inländische und 76 ausländische Unternehmen).

Der Konsolidierungskreis einschließlich der Logwin AG hat sich wie folgt verändert:

	31.12.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2012
Luxemburg	3	-	-	3
Deutschland	22	-	3	19
Übriges Ausland	54	-	6	48
Summe	79	-	9	70

Die Abgänge betreffen mit zwei Gesellschaften das Geschäftsfeld Air+Ocean sowie mit fünf Gesellschaften das Geschäftsfeld Solutions. Zwei weitere Gesellschaften waren bis zu ihrem Abgang dem zentralen Konzernbereich zugeordnet. Von den neun abgegangenen Gesellschaften ist eine veräußert worden; die anderen Gesellschaften werden konzernintern verschmolzen oder werden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen. Die Vergleichbarkeit zum Vorjahr wird durch diese Veränderung nicht beeinträchtigt.

Zur Aufstellung wesentlicher verbundener Unternehmen verweisen wir auf S. 75.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden in voller Höhe eliminiert. Tochtergesellschaften werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert, das heißt ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Nicht beherrschende Anteile sind die Teile des Periodenergebnisses und des Reinvermögens, die auf Anteile von konsolidierten Gesellschaften entfallen, die nicht vom Konzern gehalten werden. Nicht beherrschende Anteile werden in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Gesamtergebnisrechnung, sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung innerhalb des Eigenkapitals in der Bilanz gesondert ausgewiesen.

5 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretation Committee (IFRS IC) haben in den Vorjahren neue Rechnungslegungsvorschriften veröffentlicht. Die folgende war für das Geschäftsjahr 2012 neu anzuwenden:

Standard/Interpretationen		Zeitpunkt verpflichtende Anwendung in der EU für den Beginn des Geschäftsjahres am oder nach dem	Endorsement
Änderung	IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben/ Übertragung finanzieller Vermögenswerte	01.07.2011	Ja

Aus der erstmaligen Anwendung ergab sich für den Logwin-Konzern keine Auswirkung auf die Bilanzierung und Bewertung. Die Änderung von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte“ erfordert jedoch zusätzliche Angaben über ein gegebenenfalls im Berichtsjahr bestehendes anhaltendes Engagement bei übertragenen und ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten. Der Logwin-Konzern hat in diesem Zusammenhang die Anhangangaben für das bestehende Factoring erweitert. Wir verweisen hierfür auf Anhangangabe 7 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Weiterhin wurden vom IASB und vom IFRS IC die im Folgenden dargestellten neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Einerseits sind diese erst in den Folgejahren verpflichtend anzuwenden, andererseits hat eine Vielzahl dieser neuen Rechnungslegungsvorschriften das Endorsement-Verfahren noch zu durchlaufen.

Von dem Wahlrecht einer im Einzelfall bestehenden Möglichkeit einer freiwilligen vorzeitigen Anwendung hat der Logwin-Konzern hinsichtlich der Änderungen von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses“ Gebrauch gemacht und die entsprechenden Regelungen aus Gründen der verbesserten Übersichtlichkeit und höheren Entscheidungsrelevanz vorzeitig im Geschäftsjahr 2012 angewendet. In diesem Zusammenhang wurde auch die Darstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung im Vergleich zum Vorjahr angepasst.

Standard/Interpretationen			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung (in der EU) für den Beginn des Geschäftsjahres am oder nach dem	Endorsement
Änderung	IAS 1	Darstellung des Abschlusses/ Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses	01.07.2012	Ja
Änderung	IAS 12	Ertragsteuern/Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	01.01.2013*	Ja
Änderung	IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer/ Diverse Änderungen	01.01.2013	Ja
Überarbeiteter Standard	IAS 27	Einzelabschlüsse (rev. 2011)	01.01.2014*	Ja
Überarbeiteter Standard	IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (rev. 2011)	01.01.2014*	Ja
Änderung	IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung/ Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014	Ja
Änderung	IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS/ Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender	01.01.2013*	Ja
Änderung	IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS/ Darlehen der öffentlichen Hand	01.01.2013	Nein
Änderung	IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben/ Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2013	Ja
Neuer Standard	IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2015	Nein
Änderung	IFRS 9 IFRS 7	Finanzinstrumente Finanzinstrumente: Angaben/ Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben bei Übergang	01.01.2015	Nein
Neuer Standard	IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014*	Ja
Neuer Standard	IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014*	Ja
Neuer Standard	IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014*	Ja
Änderung	IFRS 10 IFRS 11 IFRS 12	Übergangsregelungen	01.01.2013	Nein
Änderung	IFRS 10 IFRS 12 IAS 27	Investmentgesellschaften	01.01.2014	Nein
Neuer Standard	IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	01.01.2013	Ja
Änderung	diverse	Verbesserung der IFRS Standards 2009 – 2011	01.01.2013	Nein
Neue Interpretation	IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks	01.01.2013	Ja

* Anwendungszeitpunkt für EU-Unternehmen im Vergleich zur Originalregelung verschoben

Diese neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften haben für den Logwin-Konzern voraussichtlich folgende Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse:

Die Änderung von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ befasst sich mit der Darstellung des sonstigen Ergebnisses. Die wesentliche Auswirkung besteht darin, dass der Logwin-Konzern das sonstige Ergebnis nach Bestandteilen trennt, in diejenigen, die in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden und diejenigen, die künftig ggf. umgegliedert werden. Die Änderung betrifft lediglich die Darstellung des Konzernabschlusses und wurde vom Logwin-Konzern im Geschäftsjahr 2012 bereits vorzeitig angewendet.

Der überarbeitete Standard IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ wird sich künftig auf die um Erträge gekürzten Aufwendungen für Versorgungsleistungen auswirken, da der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen anhand des gleichen Zinssatzes zu ermitteln ist, der auch bei der Abzinsung der leistungsorientierten Verpflichtung angewandt wird. Der Logwin-Konzern wird die Änderung erstmals für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2013 anwenden.

Die Anwendung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ führt zur Überprüfung der bisherigen Klassifizierung von Finanzinstrumenten und gegebenenfalls zu einer neuen Zuordnung. Im weiteren Zeitverlauf soll IFRS 9 vom IASB um die Ausbuchung von Finanzinstrumenten, Wertminderungen und Sicherungsbilanzierung erweitert werden.

IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ regelt künftig einheitlich die Angabepflichten für Beteiligungen an Tochterunternehmen (bislang in IAS 27 geregelt), an gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen (bislang IAS 31 bzw. IAS 28) sowie nicht konsolidierten Zweckgesellschaften. Der Standard definiert eine Reihe neuer Angaben, die sich voraussichtlich auf den Konzernabschluss erstmals für die Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2014 auswirken werden.

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ legt einheitliche Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest und definiert zusätzliche Anhangangaben. Die Neuerungen können sich in Form von erweiterten Angabepflichten auf den Logwin-Konzern auswirken.

Aus den übrigen neuen und überarbeiteten Vorschriften werden nach derzeitigem Kenntnisstand keine wesentlichen Auswirkungen auf zukünftige Abschlüsse des Logwin-Konzerns erwartet.

Die Aufstellung der Abschlüsse erfordert bei einigen Positionen Schätzungen und Annahmen und damit Ermessensausübungen des Managements, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden bzw. auf die Aufwendungen und Erträge im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen, so dass ein Risiko besteht, dass in späteren Geschäftsjahren eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird.

6 Wesentliche Ermessens- entscheidungen und Schätzunsicherheiten

Unsicherheiten bestehen im Bereich des mindestens einmal jährlich verpflichtend durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Firmenwerte, weil bei der hierbei angewandten Discounted Cash Flow-Methode die zukünftigen Cashflows sowie ein adäquater Zinssatz festzulegen sind. Der Buchwert der aktivierten Firmenwerte beträgt zum 31. Dezember 2012 81,1 Mio. Euro (Vorjahr: 153,1 Mio. Euro). Zu weiteren Erläuterungen wird auf Anhangangabe 17 „Firmenwerte“ verwiesen.

Weitere Schätzungen erfordern die versicherungsmathematischen Berechnungen des Werts der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen hinsichtlich der gewählten Prämissen. Zum 31. Dezember 2012 beträgt deren Bilanzwert 29,3 Mio. Euro (Vorjahr: 24,7 Mio. Euro); es wird auf Anhangangabe 30 „Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen“ verwiesen.

Zudem gibt es Schätzungserfordernisse bei der Aktivierung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Erwartung zukünftiger zu versteuernder Ergebnisse und deren Verrechnung mit steuerlichen Verlustvorträgen oder gegebenenfalls vorhandenen latenten Steuerschulden. Der aktivierte Betrag zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 16,5 Mio. Euro (Vorjahr: 13,6 Mio. Euro); es wird auf Anhangangabe 26 „Latente Steuern“ verwiesen.

Im Rahmen der Bilanzierung sind Annahmen bezüglich Nutzungsdauern der Sachanlagen und Beurteilungen über die Werthaltigkeit zu treffen. Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor.

Darüber hinaus ist die Überprüfung einer eventuellen Wertminderung bei Forderungen und Vorräten erforderlich. Sofern Forderungen im Wege des Factoring veräußert werden, ist für den angemessenen Bilanzausweis eine Einschätzung des Managements erforderlich, in welchem Umfang die wesentlichen Chancen und Risiken auf die Factoring-Gesellschaft übergehen. Zum Ausweis des Factoring im Konzernabschluss wird auf Anhangangabe 7 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

Bei der Differenzierung von Leasingverträgen nach Finanzierungsleasing und Operating Leasing sind Beurteilungen notwendig, inwieweit die mit dem Leasinggegenstand verbundenen Nutzen und Lasten auf den Leasingnehmer übertragen werden.

Des Weiteren sind für die Bildung von Rückstellungen Annahmen zur Eintrittswahrscheinlichkeit von erwarteten Vermögensabflüssen zu treffen.

Zu den Ermessensentscheidungen des Managements zählt ferner die Entscheidung über das Vorliegen der Aktivierungsvoraussetzungen von Entwicklungskosten als selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte, insbesondere Software.

Ferner ist eine Einschätzung des Sachverhalts durch das Management auch für das Kartellverfahren, in das drei österreichische Logwin-Gesellschaften einbezogen wurden, und das zollrechtliche Verfahren der Logwin Road + Rail Austria GmbH erforderlich. Angesichts der Ungewissheit über den weiteren Verlauf der Verfahren sind auch diese Beurteilungen mit Unsicherheiten verbunden. Es wird auf die Erläuterungen unter Anhangangabe 37 „Eventualverbindlichkeiten“ hingewiesen.

7 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Logwin AG und der Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt.

Vermögenswerte und Schulden von Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Wechselkurs zum Ende des Geschäftsjahres, Erträge und Aufwendungen mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste aus dieser Fremdwährungsumrechnung werden in einem eigenen Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Die Entwicklungen der Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Währungen	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2012	2011	31.12.2012	31.12.2011
1 EUR =				
Australischer Dollar AUD	1,2413	1,3482	1,2692	1,2723
Brasilianischer Real BRL	2,5098	2,3259	2,6928	2,4159
Schweizer Franken CHF	1,2053	1,2340	1,2080	1,2156
Chinesischer Renminbi Yuan CNY	8,1092	8,9961	8,2172	8,1588
Britisches Pfund GBP	0,8111	0,8678	0,8170	0,8353
Hongkong Dollar HKD	9,9723	10,8340	10,2191	10,0510
Polnischer Zloty PLN	4,1844	4,1187	4,0809	4,4580
US Dollar USD	1,2856	1,3917	1,3183	1,2939
Südafrikanischer Rand ZAR	10,5552	10,0930	11,2211	10,4830

Unternehmenszusammenschlüsse

Der Logwin-Konzern macht von der Ausnahmeregelung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ Gebrauch, welche von einer vollständigen rückwirkenden Anwendung der IFRS im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben absieht. Daher wird IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ für alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 30. September 2002 angewandt. Wird Beherrschung über

ein Tochterunternehmen erlangt, bewertet der Logwin-Konzern alle erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zu ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen Fair Values.

Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen berechnet sich aus dem prozentualen Anteil der Minderheitsgesellschafter an den Fair Values der Vermögenswerte und Schulden. Beim Erwerb von weiteren Anteilen an Unternehmen, bei denen durch vorangegangene Transaktionen bereits die Beherrschung über das Unternehmen erlangt wurde (nicht beherrschende Anteile), handelt es sich im Sinne der Konzern-einheitstheorie um Verschiebungen im Eigenkapital zwischen den Gesellschaftergruppen. In diesem Fall werden die Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile mit den auszubuchenden nicht beherrschenden Anteilen aufgerechnet.

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den Fair Values der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten bemessen.

Ertragsrealisierung

Der Logwin-Konzern erzielt in seinen Geschäftsfeldern Umsätze aus Logistik- und Service-lösungen für Industrie und Handel. Diese Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem sie nach IFRS als entstanden anzusehen sind. Dies ist im Allgemeinen der Fall, sofern der gesicherte Nachweis einer Vereinbarung besteht, die Eigentumsübertragung stattgefunden hat oder die Leistung erbracht wurde, der Preis des Geschäfts festgelegt oder bestimmbar ist und der Zahlungseingang ausreichend sicher erscheint.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean sowie in der Funktionseinheit Transport and Retail Networks des Geschäftsfelds Solutions werden Umsätze hauptsächlich durch den Einkauf von Beförderungsleistungen von Transportunternehmen und den Verkauf kombinierter Logistikleistungen an Kunden erzielt. Die Realisation von Umsätzen aus Beförderungsleistungen erfolgt nach den Bestimmungen des Beförderungsvertrages. Die Funktionseinheit Logistics and Warehousing des Geschäftsfelds Solutions generiert zudem Umsätze aus der Distribution und Lagerhaltung auf Basis von Kundenkontrakten. Die Umsatzrealisation erfolgt bei Inanspruchnahme der Leistung durch den Kunden.

Wenn ein Auftrag für einen Kunden bereits erbracht, aber noch nicht fakturiert worden ist, werden die vereinbarten Erlöse abgegrenzt und erforderlichenfalls die Kosten zurückgestellt. Diese Abgrenzungen basieren auf Analysen der bestehenden vertraglichen Verpflichtungen und den Erfahrungen des Konzerns.

Bei Geschäftsvorfällen, die selbst zu keinen Umsatzerlösen führen, die aber zusammen mit den Hauptumsatzaktivitäten anfallen, werden alle Erträge mit den dazugehörigen Aufwendungen, die durch den selben Geschäftsvorfall entstehen, gemäß IAS 1.34 saldiert dargestellt, wenn diese Darstellung den Gehalt des Geschäftsvorfalles oder Ereignisses widerspiegelt; hierunter fallen beispielsweise Verzollungsaktivitäten.

Zinserträge werden bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzierungserträge ausgewiesen.

EBIT und EBITA

Eine zentrale Ergebnisgröße des Logwin-Konzerns ist das EBIT (Earnings Before Interest and Taxes). Es ergibt sich aus den Umsatzerlösen, abzüglich der Umsatzkosten, der Vertriebskosten und der Verwaltungskosten; außerdem werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge, Bewertungseffekte auf langfristige Vermögenswerte sowie Wertminderungsaufwendungen auf Firmenwerte einbezogen. Das EBITA (Earnings Before Interest, Taxes and Amortisation) ermittelt sich aus dem EBIT zuzüglich der Wertminderungsaufwendungen auf Firmenwerte.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient des den Aktionären der Logwin AG zurechenbaren Periodenergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Eine Verwässerung würde sich ergeben, wenn das Ergebnis durch potenzielle Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Solche Rechte liegen in Bezug auf die Aktien der Logwin AG nicht vor.

Kapitalflussrechnung

Der Net Cashflow definiert sich im Logwin-Konzern als Summe aus dem operativen Cashflow und dem Investitions-Cashflow.

Immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert, sofern sie die Aktivierungskriterien erfüllen und die damit verbundenen Kosten die Wesentlichkeitsgrenze überschreiten. Andernfalls werden die Kosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Folgebewertung erfolgt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht. Aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren abgeschrieben.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten errechnen sich aus der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts und werden bei Abgang des Vermögenswerts erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt linear, basierend auf einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer zwischen zehn und 50 Jahren für Immobilien sowie zwischen drei und 20 Jahren für Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen Sachanlagegegenstand regelmäßig überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des Vermögenswerts entspricht, erfasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei ihrem Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in welcher der Posten ausgebucht wird, in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

IFRS 5 legt für die Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ fest, dass solche Vermögenswerte zum einen für einen unmittelbaren Verkauf zur Verfügung stehen und dass zum anderen ein Verkauf dieser Vermögenswerte höchstwahrscheinlich ist.

Wertminderung von Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte (siehe auch Anhangangabe 6 „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten“). Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind; in diesem Fall erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags ggf. für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, welcher der Vermögenswert zugehört.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter

Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Sofern Wertminderungsaufwendungen von Sachanlagen bzw. immateriellen Vermögenswerten in Bezug auf die Ertragslage des Logwin-Konzerns wesentlich sind, werden diese in einer eigenen Position innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wertminderungsaufwendungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den Vertriebskosten ausgewiesen.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurde. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung ist sofort im Periodenergebnis zu erfassen. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwerts, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Besonderheiten bei der Wertminderung von Firmenwerten

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird einmal jährlich überprüft. Als Stichtag für die jährliche Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte hat der Logwin-Konzern den 30. September eines Geschäftsjahres gewählt. Sollten zu einem anderen Zeitpunkt Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine drohende Wertminderung hinweisen, wird eine Werthaltigkeitsbeurteilung zu diesem Zeitpunkt ebenfalls vorgenommen.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind. Jede Einheit, zu der der Firmenwert zugeordnet worden ist,

- stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird; und
- ist nicht größer als ein Geschäftssegment, wie es gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ festgelegt ist.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) bestimmt, auf die sich der Firmenwert bezieht. Die ZGE entsprechen im Logwin-Konzern den Geschäftsfeldern. Liegt der erzielbare Betrag der ZGE unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst; beim Wegfall der Gründe der Wertminderung dürfen keine Zuschreibungen auf zuvor wertgeminderte Firmenwerte vorgenommen werden.

In den Fällen, in denen ein Teil einer ZGE veräußert wird, wird der der veräußerten Teileinheit zuzurechnende Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts der Teileinheit bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung der Teileinheit einbezogen. Ein Firmenwert, der auf diese Weise veräußert wird, wird auf der Grundlage des Verhältnisses des Fair Values der veräußerten Teileinheit zum erzielbaren Betrag des nicht veräußerten Anteils der ZGE ermittelt.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit dem jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Nettoveräußerungswert unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Bei Risiken, die auf niedriger Umschlagshäufigkeit oder Überalterung der Bestände beruhen sowie bei drohenden Verlusten aus schwebenden Lieferverträgen, wird eine Wertberichtigung auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuerforderungen bzw. Ertragsteuerverbindlichkeiten werden nach IAS 12 berechnet. Ferner werden latente Steueransprüche und latente Steuerschulden bilanziert. Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen den in der Bilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie aus steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen. Die aufgrund dieser Unterschiede zukünftig wahrscheinlich eintretenden Steuerentlastungen bzw. -belastungen werden aktiviert bzw. passiviert. Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Sofern die den Steuerlatenzen zugrunde liegenden Ent- oder Belastungen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden, erfolgt die Bildung bzw. Auflösung der latenten Steuern ebenfalls ergebnisneutral.

Die jeweiligen Bemessungsgrundlagen werden mit dem zum Zeitpunkt der Realisation voraussichtlich gültigen Steuersatz bewertet. Bei den einbezogenen Unternehmen kommen grundsätzlich landesspezifische Steuersätze zur Anwendung. So wird für die Berechnung deutscher latenter Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz angewandt, dessen Hebesätze sich nach den lokalen Gegebenheiten bestimmen. Soweit die latenten Steueransprüche den Betrag der latenten Steuerschulden übersteigen, erfolgt die Beurteilung der Werthaltigkeit unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Ergebnisentwicklung des betreffenden Konzernunternehmens.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn sich diese auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Bankguthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Schecks und kurzfristige Anlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind liquiditätsnahe Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei einem anderen Unternehmen zu finanziellen Verbindlichkeiten oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt am Erfüllungstag zum Fair Value, gegebenenfalls zuzüglich Transaktionskosten. Bei der erstmaligen Erfassung von Finanzierungsverbindlichkeiten werden diese mit dem Fair Value der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Anleihen werden nach der erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die verzinslichen Darlehen werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Die Folgebewertung wird entsprechend der Kategorien, denen die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 zugeordnet werden, durchgeführt. Der Konzern legt die Kategorisierung seiner finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres.

Finanzielle Vermögenswerte	Folgebewertung	Wertänderungen
Zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Bonitätsbedingte Wertänderungen werden erst im Zeitpunkt der Endfälligkeit ergebniswirksam erfasst; ergebniswirksame Erfassung bei nachhaltigem bzw. wesentlichem bonitätsbedingtem Absinken des Marktwerts unter den Buchwert (Wertminderung)
Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertberichtigungen auf separaten Wertberichtigungskonten werden bei erkennbaren Forderungsausfallrisiken einzelfallorientiert sowie zusammengefasst auf Basis der Fälligkeitsstruktur vorgenommen (sog. Incurred Loss Model); Ausbuchungen erfolgen bei Uneinbringlichkeit
Zur Veräußerung verfügbar	Fair Value (bei verlässlicher Ermittlung) oder fortgeführte Anschaffungskosten	Wertänderungen werden grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, ergebniswirksame Erfassung bzw. Umbuchung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung bei Wertminderung bzw. Veräußerung
Finanzielle Verbindlichkeiten	Folgebewertung	Wertänderungen
Zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertminderungen (Impairments) werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst

Der Konzern hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft (designiert). Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Umgliederungen zwischen den Kategorien vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in naher Zukunft erworben werden. In Basisverträge eingebettete Derivate werden separat bilanziert und zum Fair Value erfasst, wenn ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen der Basisverträge verbunden sind und die Basisverträge nicht zu Handelszwecken gehaltenen bzw. nicht zum beizulegenden Zeitwert designiert werden. Der Logwin-Konzern untersucht wesentliche Verträge zum Zeitpunkt ihres Abschlusses hinsichtlich des Vorliegens eingebetteter Derivate.

Im Logwin-Konzern werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Risikos einer Wertänderung von entsprechenden Grundgeschäften aufgrund von Marktpreisänderungen eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert.

Die fortgeführten Anschaffungskosten für langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnet.

Hedge Accounting

Der Logwin-Konzern setzt zur Absicherung seiner Zinsrisiken derivative Finanzinstrumente ein. Mit Cashflow Hedges soll das Risiko aus Schwankungen zukünftiger erfolgswirksamer Mittelabflüsse aus bilanzierten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten oder aus erwarteten, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen abgesichert werden. Die Erfassung der Wertänderungen des Sicherungsinstruments bezogen auf den effektiven Teil wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Ineffektivitäten werden ergebniswirksam erfasst. Die zugrunde liegende Effektivitätsmessung wird zu jedem Stichtag, zu dem Abschlüsse veröffentlicht werden, vorgenommen. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, zum Beispiel wenn abgesicherte Zinserträge bzw. -aufwendungen erfasst werden.

Der Logwin-Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft sowie das Ziel der Risikoabsicherung. Darüber hinaus erfolgt zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend in der Folge eine Dokumentation der Einschätzung, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen der Cashflows der Grundgeschäfte hocheffektiv kompensieren. Zur Prüfung der retrospektiven Effektivität wird die Dollar-Offset-Methode herangezogen.

Im Geschäftsjahr 2012 hat der Logwin-Konzern ausschließlich Zinsswaps als Sicherungsinstrumente zur Absicherung gegen Zinsschwankungen von Finanzierungsverbindlichkeiten designiert.

Factoring

Bei dem seit 2009 bestehenden Factoring handelt es sich um eine flexible Finanzierungsform, d.h. durch den Verkauf der Forderungen stellt die Factoring-Gesellschaft eine Linie zur Verfügung, die von Logwin bei Bedarf ganz oder teilweise gezogen werden kann. Verkaufte Forderungen werden, sofern die Linie nicht oder nur teilweise gezogen wird, bilanziell innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgebildet. Die Bilanzierung der Inanspruchnahme der Factoring-Linie erfolgt infolge des „true-sale“-Charakters

des Forderungsverkaufs in Anwendung von IAS 39.15ff. i.V.m. IAS 39.AG36. „off-balance“; d. h. als Minderung des Forderungsbestands. Entsprechend wird auch der Cashflow aus der Inanspruchnahme der Linie in der Position „Netto-Mittelab/-zufluss aus der Inanspruchnahme der Factoring-Linie“ innerhalb des operativen Cashflows ausgewiesen. Aus dem anhaltenden Engagement sind keine wesentlichen Zahlungsverpflichtungen zu erwarten. Es gibt keine Verpflichtungen zum Rückkauf von Forderungen.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen am übertragenen Vermögenswert auf den Konzern übergehen, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum Fair Value des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, werden aktivierte Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating Leasingverhältnisse werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des jeweiligen Funktionsbereichs erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach IAS 37 dann ausgewiesen, wenn eine gegenwärtige und verlässlich schätzbare Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht und zu erwarten ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist. Die Bemessung erfolgt in der Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen umfassen leistungsorientierte und beitragsorientierte Versorgungssysteme.

Die leistungsorientierten Pläne werden gemäß IAS 19 als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen passiviert. Die Pensionsleistungen betreffen primär Mitarbeiter der deutschen Konzernunternehmen und errechnen sich nach der Beschäftigungsdauer und den zukünftigen geschätzten Gehalts- und Rententrends. Darüber hinaus steht

Mitarbeitern in österreichischen Gesellschaften gemäß der bis zum 31. Dezember 2002 geltenden Regelung (Abfertigung alt) im Falle einer Pensionierung oder bei vorzeitiger Kündigung eine gesetzliche Abfertigung in Abhängigkeit der Dienstjahre in Höhe von zwei bis zwölf Monaten des letzten monatlichen Bezugs zu.

Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (sog. Projected Unit Credit-Methode), bei der künftige Steigerungen der Versorgungsleistungen aufgrund der Gehalts- und Rentenentwicklung ebenfalls erfasst werden. Die Dienstzeitaufwendungen werden unter den operativen Aufwendungen ausgewiesen, die Aufzinsungsbeträge sind in den Finanzierungsaufwendungen enthalten. In Übereinstimmung mit IAS 19.93A werden Gewinne und Verluste aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die versicherungsmathematischen Gutachten werden jährlich erstellt. Die Pensionsverpflichtungen anderer Gesellschaften werden grundsätzlich nach vergleichbaren Grundsätzen und unter Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten berechnet. Soweit Planvermögen vorliegt, berechnet sich die Pensionsrückstellung durch Saldierung dieses Vermögens mit dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (sog. Finanzierungsstatus).

Neben den leistungsorientierten Plänen gibt es im Konzern auch beitragsorientierte Pläne. Die Beitragszahlungen dieser Versorgungssysteme werden als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst.

Die Zuordnung in die Geschäftssegmente erfolgt nach den Geschäftsfeldern des Logwin-Konzerns. Die Segmentstruktur entspricht der gültigen Organisations- und Führungsstruktur des Logwin-Konzerns. Somit steht die Berichterstattung im Einklang mit den Anforderungen des IFRS 8.

8 Segmentberichterstattung

Das Geschäftsfeld Solutions bietet ganzheitliche Full Service-Lösungen. Dies reicht von branchengerechtem Supply Chain Management, Warehousing über logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean sind die internationalen Luft- und Seefrachtaktivitäten des Konzerns in den Geschäftseinheiten Europe Middle East, South East Asia, Far East Asia, Americas und Africa gebündelt.

Allgemeine Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, werden in der Spalte „Sonstige“ ausgewiesen.

Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten. Die Daten zu den Geschäftsfeldern werden nach Konsolidierung der Beziehungen innerhalb der Geschäftsfelder dargestellt. Die Beziehungen zwischen den Geschäftsfeldern werden in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert.

Der Erfolg der einzelnen Segmente wird vom Management auf Basis des operativen Ergebnisses vor Bewertungseffekten gemessen. Dieses Ergebnis ist definiert als Ergebnis

vor Zinsen, Steuern und Sondereffekten wie Wertminderungen auf Anlagevermögen bzw. Firmenwerte oder Restrukturierungsaufwendungen, sofern sie aus Konzernsicht einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die allgemeinen Verwaltungskosten der Holdinggesellschaften wurden – soweit möglich – verursachungsgerecht auf die Geschäftsfelder aufgeteilt.

Im Folgenden sind die Informationen zu den einzelnen Segmenten nach Geschäftsfeldern für die Zeiträume 1. Januar bis 31. Dezember 2012 und 2011 dargestellt.

2012	Angaben in Tausend €	Solutions	Air + Ocean	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
Externe Umsatzerlöse		688.837	631.193	4.563	–	1.324.593
Umsatzerlöse zwischen Segmenten		3.126	2.055	3.476	8.657	–
Umsatz		691.963	633.248	8.039	–8.657	1.324.593
Operatives Ergebnis vor Bewertungseffekten		–2.242	25.317	–6.889	–	16.186
Wertminderung von Firmenwerten		–71.500	–	–	–	–71.500
Wertminderung von Sachanlagen		–3.613	–	–602	–	–4.215
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		–77.355	25.317	–7.491	–	–59.529
Finanzergebnis						–6.492
Ertragsteuern						–2.600
Periodenergebnis						–68.621
Bilanz						
Segmentvermögen		161.247	143.301	14.424	–	318.972
Nicht zugeordnetes Vermögen						77.408
Summe Konzernaktiva						396.380
Segmentsschulden		116.506	109.761	21.707	–	247.974
Nicht zugeordnete Schulden						50.252
Summe Konzernschulden						298.226
2011	<i>Angaben in Tausend €</i>					
Externe Umsatzerlöse		712.651	614.672	7.562	–	1.334.885
Umsatzerlöse zwischen Segmenten		4.316	3.737	4.907	–12.960	–
Umsatz		716.967	618.409	12.469	–12.960	1.334.885
Operatives Ergebnis (EBIT)		3.466	24.854	–6.682	–	21.638
Finanzergebnis						–9.408
Ertragsteuern						–5.181
Periodenergebnis						7.049
Bilanz						
Segmentvermögen		239.646	140.878	16.170	–	396.694
Nicht zugeordnetes Vermögen						62.457
Summe Konzernaktiva						459.151
Segmentsschulden		105.390	104.674	21.196	–	231.260
Nicht zugeordnete Schulden						57.303
Summe Konzernschulden						288.563

Angaben nach Regionen

Die folgenden Tabellen präsentieren geografische Informationen zu Umsatzerlösen und das Anlagevermögen für die Geschäftsjahre 2012 und 2011.

Angaben in Tausend €	2012		2011	
Deutschland	699.860	53%	740.863	56%
Österreich	192.781	14%	179.364	13%
Übrige EU	115.907	9%	117.840	9%
Asien, Pazifischer Raum	235.307	18%	211.910	16%
Sonstige	80.738	6%	84.908	6%
Summe Umsatzerlöse	1.324.593	100 %	1.334.885	100 %

Die Zuordnung der Umsatzerlöse von externen Kunden erfolgt nach dem Standort der fakturierenden Einheit. Kein Einzelkunde überschreitet mit seinem Umsatz 10% vom Gesamtumsatz des Unternehmens.

Angaben in Tausend €	2012		2011	
Deutschland	41.098	67%	51.188	69%
Österreich	8.077	13%	8.740	12%
Übrige EU	8.083	14%	10.362	14%
Asien, Pazifischer Raum	2.530	4%	2.601	3%
Sonstige	1.339	2%	1.184	2%
Summe Anlagevermögen	61.127	100 %	74.075	100 %

Das Anlagevermögen wird dem Standort der betroffenen Vermögenswerte zugeordnet und umfasst Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich Finanzierungsleasingverträgen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen von Dritten zugekaufte Transportleistungen.

Angaben in Tausend €	2012	2011
Bezogene Leistungen	-927.631	-926.156
Materialkosten	-12.354	-12.096
Personalaufwendungen	-238.501	-240.098
Operative Leasingaufwendungen	-54.913	-56.978
Abschreibungen	-11.542	-12.109
Übrige Aufwendungen	-63.550	-66.470
Summe Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	-1.308.491	-1.313.907

9 Aufwendungen nach Kostenarten

10 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	2012	2011
Fremdwährungskursgewinne	5.517	5.688
Gewinne aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	686	803
Übrige Erträge	2.502	2.618
Sonstige betriebliche Erträge	8.705	9.109

<i>Angaben in Tausend €</i>	2012	2011
Fremdwährungskursverluste	-5.760	-6.319
Verluste aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	-497	-1.475
Übrige Aufwendungen	-2.364	-655
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.621	-8.449

Die Fremdwährungskursgewinne und -verluste spiegeln das Volumen von Geschäftstätigkeiten mit Fakturierung in fremder Währung wider. Die Erträge und Aufwendungen aus Fremdwährungskurseffekten stellen sich saldiert wie folgt dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2012	2011
Fremdwährungskursgewinne	5.517	5.688
Fremdwährungskursverluste	-5.760	-6.319
Fremdwährungseffekte, saldiert	-243	-631

11 Wertminderung von Firmenwerten

Aufgrund des Halbjahresergebnisses 2012 des Geschäftsfelds Solutions, welches unter dem Ergebnis des Vorjahrs lag, wurde zum 30. Juni 2012 eine Werthaltigkeitsüberprüfung („Impairmenttest“) für die bilanzierten Firmenwerte des Geschäftsfelds Solutions durchgeführt. Als Ergebnis des Impairmenttests war im zweiten Quartal die Erfassung einer Wertminderung für die dem Geschäftsfeld Solutions zugeordneten Firmenwerte von 53,0 Mio. Euro erforderlich.

Darüber hinaus wurde zum 31. Dezember 2012 aufgrund von im vierten Quartal aufgetretenen sowie in den ersten Wochen des Geschäftsjahrs 2013 bekannt gewordenen Ereignissen ein erneuter Impairmenttest in Bezug auf die Firmenwerte des Geschäftsfelds Solutions vorgenommen. Hieraus resultierte ein weiterer Wertminderungsbedarf von 18,5 Mio. Euro.

Wir verweisen hierfür auf Anhangangabe 17 „Firmenwerte“.

Im Rahmen der Klassifizierung eines Grundstücks als zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert erfolgte die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten. Wir verweisen hierzu auf Anhangangabe 25 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“. Hieraus entstand im Geschäftsjahr 2012 ein Wertminderungsaufwand von 602 TEUR.

12 Wertminderung von Sachanlagen

Darüber hinaus wurden aufgrund der Neuverhandlung eines Logistikvertrags bzw. geänderten Rahmenbedingungen Wertminderungsaufwendungen in Bezug auf zwei deutsche Logistikimmobilien von insgesamt 3.013 TEUR erfasst, die dem Segment Solutions zugeordnet sind. Hierfür wurde der Nutzungswert des jeweiligen bebauten Grundstücks auf Basis der geplanten Cashflows des Standorts über die voraussichtliche Nutzungsdauer ermittelt. Die Diskontierung erfolgte mit einem Zinssatz nach Steuern von 5,9 % bzw. 6,6 %. Eine weitere europäische Logistikimmobilie wurde auf ihren Fair Value abzüglich der Veräußerungskosten abgeschrieben. Hieraus erfolgte ein Wertminderungsaufwand von 600 TEUR.

Das Finanzergebnis setzte sich in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wie folgt zusammen:

13 Finanzergebnis

<i>Angaben in Tausend €</i>	2012	2011
Finanzierungserträge	604	828
Finanzierungsaufwendungen	-7.096	-10.236
Finanzergebnis	-6.492	-9.408

In den Finanzierungsaufwendungen sind folgende Posten enthalten:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2012	2011
Anleihezinsen	-	-2.383
Bankzinsen	-1.984	-2.090
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	-776	-823
Zinsaufwand aus der Diskontierung langfristiger Rückstellungen	-1.285	-1.309
Sonstige Zinsaufwendungen	-1.497	-1.331
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-1.554	-2.300
Finanzierungsaufwendungen	-7.096	-10.236

In den sonstigen Zinsaufwendungen sind Avalprovisionen und Factoringzinsen enthalten. Die sonstigen Finanzierungsaufwendungen beinhalten Fremdwährungseffekte aus der Konzernfinanzierung. Im Vorjahr wurden hier zudem Aufwendungen aus der Amortisation bzw. Ausbuchung der Emissionskosten der Anleihe in Höhe von 817 TEUR erfasst. Wir verweisen hierfür auf Anhangangabe 16 "Rückzahlung der Unternehmensanleihe".

14 Ertragsteuern

Der Steueraufwand im Logwin-Konzern setzt sich wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2012	2011
Tatsächliche Ertragsteuern	-5.033	-3.616
Latente Ertragsteuern	2.433	-1.565
Summe Ertragsteuern	-2.600	-5.181

Überleitung des erwarteten Steueraufwands zu dem Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2012	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern	-66.021	12.230
Erwartete Ertragsteuern (Steuersatz 30,38%)	20.057	-3.715
Nicht steuerrelevante Wertminderung von Firmenwerten	-21.721	-
Effekt aus abweichenden ausländischen Steuersätzen	1.042	951
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1.321	-1.398
Steuereffekte aus Vorjahren	-99	879
Änderung der Wertberichtigungen und Effekte aus der unterlassenen Bildung latenter Steueransprüche	-550	-1.854
Sonstige Steuereffekte	-8	-44
Ausgewiesene Ertragsteuern	-2.600	-5.181

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

15 Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen

Die Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen beinhalten den Zahlungsmittelzufluss aus einer gestundeten Kaufpreisforderung in Bezug auf die Veräußerung eines Tochterunternehmens in den Vorjahren sowie Einzahlungen aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens im Geschäftsjahr 2012. In den veräußerten Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens waren 267 TEUR Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten.

16 Rückzahlung der Unternehmensanleihe

Im Dezember 2004 hat die Logwin AG als Emittentin eine nachrangige Unternehmensanleihe („Senior Subordinated“) mit einem Nominalvolumen von 130.000 TEUR begeben. Diese Anleihe hat die Logwin AG am 15. Dezember 2010 mit einem Teilbetrag von 65.000 TEUR sowie am 15. Juni 2011 in Höhe des verbleibenden Betrags von 65.000 TEUR aus vorhandenen Zahlungsmitteln, einer Kapitalerhöhung im November 2010 sowie einem langfristigen Bankdarlehen und der Inanspruchnahme der bestehenden Factoring-Linie vollständig zurückgeführt. Die Kosten der Anleiheemission in Höhe von 4.972 TEUR wurden über die ursprüngliche Laufzeit der Unternehmensanleihe nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Die zum Zeitpunkt der Rückführung noch nicht amortisierten Emissionskosten wurden im Jahr 2011 in den Finanzierungsaufwendungen erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

Zuordnung der Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten des Logwin-Konzerns werden die Geschäftsfelder herangezogen. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte werden den Geschäftsfeldern wie folgt zugeordnet:

17 Firmenwerte

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2012	31.12.2011
Solutions	35.645	107.597
Air + Ocean	45.437	45.496
Firmenwerte	81.082	153.093

<i>Angaben in Tausend €</i>	Firmenwerte
Anschaffungskosten	227.246
Kumulierte Wertminderungen	-73.857
Buchwert 1. Januar 2011	153.389
Währungsdifferenzen	81
Abgänge	-377
Buchwert zum 31. Dezember 2011	153.093
Anschaffungskosten	226.950
Kumulierte Wertminderungen	-73.857
Buchwert zum 1. Januar 2012	153.093
Wertminderung	-71.500
Währungsdifferenzen	-59
Abgänge	-452
Buchwert zum 31. Dezember 2012	81.082
Anschaffungskosten	226.439
Kumulierte Wertminderungen	-145.357

Werthaltigkeitsüberprüfung der Firmenwerte („Impairmenttest“)

Im Geschäftsjahr 2012 hat der Logwin-Konzern die jährliche Überprüfung der gesamten Firmenwerte wie im Vorjahr zum 30. September vorgenommen. Darüber hinaus wurden anlassbezogen Werthaltigkeitsüberprüfungen in Bezug auf die bilanzierten Firmenwerte des Geschäftsfelds Solutions zum 30. Juni 2012 sowie zum 31. Dezember 2012 notwendig, da jeweils Anhaltspunkte für eine eventuelle Wertminderung vorlagen.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wurde der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts („Value in use“) unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, denen ein Finanzplan für einen Zeitraum von maximal fünf Jahren zugrunde liegt. Der Finanzplan basiert auf den Businessplänen der Geschäftsfelder.

Folgende Grundannahmen liegen der Bestimmung der Cashflow-Prognosen zugrunde:

- Geplante Umsatzwachstumsraten: Zur Bestimmung der geplanten Umsatzwachstumsraten wurden die in der jeweiligen Branche erwarteten Wachstumsraten zugrunde gelegt. Dabei wurde von einer stabilen Umsatzentwicklung in den kommenden Jahren ausgegangen.
- Geplante operative Gewinnmargen: Zur Bestimmung der geplanten operativen Gewinnmargen wurden die in den vorhergehenden Geschäftsjahren erzielten Gewinnmargen herangezogen, erhöht um die erwartete Effizienzsteigerung. Berücksichtigt wurde hierbei, dass die Ergebnisentwicklung auch von der konjunkturellen Situation abhängig ist.

Anlassbezogener Impairmenttest Solutions zum 30. Juni 2012

Zum 30. Juni 2012 wurde aufgrund des schwachen Halbjahresergebnisses 2012 des Geschäftsfelds Solutions eine Werthaltigkeitsüberprüfung für die bilanzierten Firmenwerte des Geschäftsfelds Solutions durchgeführt. Als Ergebnis des Impairmenttests war die Erfassung einer Wertminderung von 53,0 Mio. Euro erforderlich.

Die Ermittlung des Nutzungswerts basierte auf folgenden Annahmen:

Der Businessplan des Geschäftsfelds Solutions sah unverändert zum Vorjahr für das letzte Planjahr eine EBIT-Marge von 2,6% vor (30. September 2011: 2,6%). Zur Abbildung des Realisierungsrisikos in Bezug auf den Businessplan des Geschäftsfelds Solutions wurde abweichend von der Vorgehensweise des Vorjahrs die durchschnittliche EBIT-Marge der Jahre 2011 (Ist) bis 2015 (Plan) als nachhaltige EBIT-Marge in die Berechnung der ewigen Rente einbezogen. Hieraus ergab sich zum 30. Juni 2012 eine nachhaltige EBIT-Marge von 1,5% (30. September 2011: 2,6%). Ohne die Änderung dieser rechnungslegungsbezogenen Schätzung wäre kein Wertminderungsaufwand zum 30. Juni 2012 zu erfassen gewesen.

Die Cashflows der ZGE Solutions wurden nach dem Zeitraum von fünf Jahren unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0,75% (30. September 2011: 1,5%) extrapoliert. Die Wachstumsrate wurde zur Berücksichtigung von derzeit bestehenden gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz nach Steuern ist aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus in der Euro-Zone von 7,6% zum 30. September 2011 auf 7,0% zum 30. Juni 2012 zurückgegangen. Dies entspricht einem Zinssatz vor Steuern von 10,0% (30. September 2011: 10,1%).

Jährlicher Impairmenttest Logwin-Konzern zum 30. September 2012

Zum 30. September wurde die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der gesamten Firmenwerte vorgenommen. Für das Geschäftsfeld Solutions hatten die zum 30. Juni 2012 verwendeten Prämissen weitestgehend unverändert Bestand. Für das Geschäftsfeld Air + Ocean wurde eine nachhaltige EBIT-Marge von 3,1% (30. September 2011: 3,7%) und eine zum Vorjahr unveränderte Wachstumsrate von 1,5% angenommen. Die Diskontierung der Cashflows erfolgte mit einem Abzinsungssatz nach Steuern von 6,6% (30. September 2011: 7,6%), der einem Zinssatz vor Steuern von 8,8% – 9,4% (30. September 2011: 10,1%) entspricht. Diese Werthaltigkeitsüberprüfung führte zu keinem weiteren Wertminderungsbedarf.

Anlassbezogener Impairmenttest Solutions zum 31. Dezember 2012

Aufgrund von im vierten Quartal 2012 aufgetretenen sowie in den ersten Wochen des Geschäftsjahrs 2013 bekannt gewordenen Ereignissen – insbesondere der Neueinschätzung einzelner Geschäftsaktivitäten – war eine Aktualisierung der kurz- und mittelfristigen Finanzplanung des Geschäftsfelds Solutions erforderlich. Hieraus entstand die Notwendigkeit einer erneuten Überprüfung der Firmenwerte des Geschäftsfelds Solutions. Aus dem Impairmenttest zum 31. Dezember 2012 resultierte ein weiterer Wertminderungsbedarf von 18,5 Mio. Euro.

Der überarbeitete Businessplan sieht für das letzte Planjahr eine EBIT-Marge von 2,2 % vor. Als nachhaltige EBIT-Marge wurde die durchschnittliche EBIT-Marge der Jahre 2012 (Ist) bis 2016 (Plan) in Höhe von 1,35 % in die Berechnung der ewigen Rente einbezogen. Nach dem Detailplanungszeitraum wurde unverändert eine Wachstumsrate von 0,75 % angenommen.

Die erwarteten Cashflows wurden mit einem Abzinsungssatz nach Steuern von 7,3 % diskontiert. Dieser entspricht einem Zinssatz vor Steuern von 10,5 %.

Bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,1 % würde sich bei sonst konstanten Prämissen eine zusätzliche Wertminderung der auf das Geschäftsfeld Solutions allokierten Firmenwerte von 1,0 Mio. Euro ergeben. Eine Reduzierung der für die Cashflow-Prognose verwendeten nachhaltigen EBIT-Marge des Geschäftsfelds Solutions von 1,35 % auf 1,25 % hätte bei sonst gleichen Bedingungen eine zusätzliche Wertminderung der Firmenwerte von 5,7 Mio. Euro zur Folge. Sollten beide Effekte gemeinsam eintreten, würde dies eine zusätzliche Wertminderung von 6,6 Mio. Euro bedeuten.

18 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 964 TEUR in den Umsatzkosten enthalten (2011: 1.313 TEUR). Ferner entfallen 70 TEUR (2011: 37 TEUR) auf die Vertriebskosten und 1.993 TEUR (2011: 1.985 TEUR) auf die Verwaltungskosten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	Software, Konzessionen und andere Rechte	Erworbener Kundenstamm	Gesamt
Anschaffungskosten	45.765	18.225	63.990
Kumulierte Abschreibungen	-38.067	-18.195	-56.262
Buchwert 1. Januar 2011	7.698	30	7.728
Währungsdifferenzen	-35	-	-35
Zugänge	2.552	-	2.552
Abgänge	-151	-	-151
Abschreibungen	-3.336	-	-3.336
Buchwert 31. Dezember 2011	6.728	30	6.758
Anschaffungskosten	47.393	18.226	65.619
Kumulierte Abschreibungen	-40.666	-18.195	-58.861
Buchwert 1. Januar 2012	6.728	30	6.758
Währungsdifferenzen	22	-	22
Veränderung Konsolidierungskreis	-15	-	-15
Zugänge	1.900	-	1.900
Abgänge	-20	-	-20
Abschreibungen	-2.996	-30	-3.026
Buchwert 31. Dezember 2012	5.619	-	5.619
Anschaffungskosten	45.446	18.226	63.672
Kumulierte Abschreibungen	-39.827	-18.226	-58.053

In den Umsatzkosten sind Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 6.909 TEUR (2011: 7.442 TEUR), 252 TEUR (2011: 194 TEUR) in den Vertriebskosten und 1.354 TEUR (2011: 1.137 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten. **19 Sachanlagen**

Angaben in Tausend €	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Fuhrpark	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten	119.959	39.863	46.110	20.428	61	226.421
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	-62.709	-33.263	-37.616	-17.572	-	-151.160
Buchwert zum 1. Januar 2011	57.250	6.600	8.494	2.856	61	75.261
Währungsdifferenzen	-321	92	-344	-31	-	-604
Zugänge	927	1.177	4.156	1.003	451	7.714
Umbuchungen	41	-7	7	19	-60	-
Abgänge	-5.535	-118	-228	-397	-2	-6.280
Abschreibungen	-2.727	-1.480	-3.433	-1.133	-	-8.773
Buchwert zum 31. Dezember 2011	49.635	6.264	8.652	2.316	450	67.317
<i>Davon Finanzierungsleasing</i>	<i>14.488</i>	<i>1.315</i>	<i>731</i>	<i>524</i>	-	<i>17.058</i>
Anschaffungskosten	110.253	38.876	46.481	17.648	450	213.708
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	-60.618	-32.612	-37.829	-15.332	-	-146.391
Buchwert zum 1. Januar 2012	49.635	6.264	8.652	2.316	450	67.317
Währungsdifferenzen	155	24	85	5	-	269
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-6	-68	-	-	-74
Zugänge	799	1.178	2.715	819	370	5.881
Umbuchungen	-760	1.251	63	5	-559	-
Abgänge	-292	-1	-116	-130	-	-539
Abschreibungen	-2.565	-1.588	-3.547	-815	-	-8.515
Wertminderungen	-4.109	-106	-	-	-	-4.215
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	-4.616	-	-	-	-	-4.616
Buchwert zum 31. Dezember 2012	38.247	7.016	7.784	2.200	261	55.508
<i>Davon Finanzierungsleasing</i>	<i>12.225</i>	<i>763</i>	<i>703</i>	<i>876</i>	-	<i>16.079</i>
Anschaffungskosten	102.307	38.364	44.282	16.495	261	201.709
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	-64.060	-31.348	-36.498	-14.295	-	-146.201

Die Sachanlagen sind mit Buchwerten von 7.783 TEUR (2011: 14.054 TEUR) durch Grundpfandrechte zur Besicherung von laufenden Darlehen belastet. Die zugrundeliegenden Verbindlichkeiten valutierten zum 31. Dezember 2012 mit 408 TEUR (2011: 5.548 TEUR).

20 Vorräte

In den Vorräten sind überwiegend Treibstoffe, Fahrzeuersatzteile und Reifen im Wert von 2.453 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 2.293 TEUR). Es wurden keine Vorräte verpfändet. Im Berichtsjahr wurden 12.354 TEUR Vorräte als Aufwand erfasst (Vorjahr: 12.096 TEUR).

21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	127.281	127.430
Abzüglich Wertberichtigungen	-2.986	-3.861
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	124.295	123.569
Forderungen aus Factoring	25.712	27.616
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150.007	151.185

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2012	2011
1. Januar	-3.861	-4.169
Kursdifferenzen	-62	135
Zuführungen	-1.371	-1.719
Verbrauch	1.225	734
Auflösungen	895	1.158
Veränderung Konsolidierungskreis	188	-
31. Dezember	-2.986	-3.861

Diese Aufwendungen sind in der Position „Vertriebskosten“ der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Altersstruktur der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich folgendermaßen dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2012	31.12.2011
Altersstruktur		
nicht überfällig	95.890	96.137
bis 10 Tage	18.505	15.876
11-30 Tage	5.820	5.597
31-90 Tage	3.424	4.530
91-180 Tage	608	1.320
181-360 Tage	48	109
über 360 Tage	-	-

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht an die Factoring-Gesellschaft verkauft worden sind, waren zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 30.919 TEUR (2011: 28.834 TEUR) durch Kreditversicherungen besichert. Der Selbstbehalt der besicherten Forderungen beträgt 20%.

In den Ertragsteuerforderungen von 3.195 TEUR (2011: 3.011 TEUR) sind zum 31. Dezember 2012 Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteueranrechnungsguthaben von 1.464 TEUR (2011: 1.721 TEUR) enthalten.

22 Ertragsteuerforderungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus gewährten Darlehen gegenüber Dritten	712	2.362
Forderungen aus gewährten Darlehen gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	1.434	959
Vorsteuer-Erstattungsanspruch	2.602	3.215
Vorauszahlungen	9.793	8.611
Derivative Finanzinstrumente	538	499
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	6.127	2.826
Summe sonstige Forderungen und Vermögenswerte	21.206	18.472

23 Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte

In den übrigen Forderungen und Vermögenswerten sind zum 31. Dezember 2012 Forderungen aus Lademitteln von 2.974 TEUR enthalten.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig. Wesentliche Wertberichtigungen sonstiger Forderungen und Vermögenswerte bestehen ebenso wie im Vorjahr nicht. Mit Ausnahme vereinzelter operativ erforderlicher Hinterlegungen lagen keine Verpfändungen der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte vor.

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2012	31.12.2011
Zahlungsmittel	52.618	40.439
Zahlungsmitteläquivalente	1.313	597
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	53.931	41.036

24 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten.

In den Zahlungsmitteln sind 7,3 Mio. Euro (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro) aus erhaltenen Kundenzahlungen enthalten, die unmittelbar an die Factoring-Gesellschaft weiterzuleiten sind.

25 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

In den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten wird zum 31. Dezember 2012 ein unbebautes Grundstück ausgewiesen, für das am Bilanzstichtag ein rechtlich bindendes Vertragsangebot vorlag. Somit war die Veräußerung am 31. Dezember 2012 höchst wahrscheinlich. Das Vertragsangebot wurde seitens Logwin im ersten Quartal 2013 angenommen.

26 Latente Steuern

Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend €	31.12.2012		31.12.2011	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	3.422	6	4.372	254
Sachanlagen	533	2.379	261	2.940
Finanzanlagen	114	12	35	47
Kurzfristige Vermögenswerte	55	343	79	628
Rückstellungen	4.426	562	4.115	1.212
Verbindlichkeiten	2.940	41	3.141	57
Ertragsteuerliche Verlustvorträge	14.114	-	11.690	-
Wertberichtigungen	-5.995	-	-5.551	-
Saldierte Beträge	-3.146	-3.146	-4.581	-4.581
Summe latente Steuern	16.463	197	13.561	557

Angaben in Tausend €	2012	2011
Latente Steuern, saldiert zum 1. Januar	13.004	14.316
Erfolgswirksame Veränderung	2.433	-1.565
Erfolgsneutrale Veränderung	833	344
Währungs- und sonstige Differenzen	-4	-91
Latente Steuern, saldiert zum 31. Dezember	16.266	13.004

Für temporäre Differenzen aus einbehaltenen Gewinnen in- und ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 15,5 Mio. Euro wurden zum 31. Dezember 2012 keine latenten Steuerschulden bilanziert (Vorjahr: 15,5 Mio. Euro), da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese in absehbarer Zeit umkehren werden. Der Steuereffekt auf diese Differenzen würde 1,3 Mio. Euro betragen (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro).

Die steuerlichen Verlustvorträge stellen sich wie folgt dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2012	31.12.2011
Unbeschränkt vortragsfähig	358.390	330.129
Beschränkt vortragsfähig (1–15 Jahre)	1.110	3.100
Summe ertragsteuerliche Verlustvorträge	359.500	333.229

Verlustvorträge werden, soweit eine Veranlagung der entsprechenden Steuern vorliegt, auf Basis dieser Veranlagung angegeben. Liegt noch keine Veranlagung vor, wird der errechnete bzw. der den Finanzbehörden gegenüber erklärte Wert herangezogen.

Grundkapital und genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2012 waren insgesamt 146.257.596 (2011: 146.257.596) voll einbezahlte nennwertlose Stückaktien mit Stimmrecht ausgegeben. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am Grundkapital von 0,897 Euro. Darüber hinaus verfügte die Logwin AG zum 31. Dezember 2012 über ein genehmigtes Kapital von insgesamt 68.798 TEUR (31. Dezember 2011: 68.798 TEUR), eingeteilt in weitere 76.692.378 neu auszugebende Aktien ohne Nennwert.

27 Eigenkapital

Ergebnisverwendung und Kapitalrücklage

Die Hauptversammlung der Logwin AG vom 11. April 2012 hat die Verwendung des Jahresüberschusses per 31. Dezember 2011 von 2.349 TEUR in Form der Einstellung in die gesetzliche Rücklage beschlossen, die von der Logwin AG entsprechend umgesetzt wurde. Der Jahresfehlbetrag 2010 von 50.883 TEUR wurde im Vorjahr mit den sonstigen Rücklagen in Höhe von 39.344 TEUR sowie der Kapitalrücklage in Höhe von 11.539 TEUR verrechnet.

Ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn

Gemäß Luxemburger Recht müssen Gesellschaften mit Sitz in Luxemburg so lange zumindest 5% des Jahresüberschusses aus dem lokalen Einzelabschluss einer gesetzlichen Rücklage zuführen, bis diese Rücklage 10% des gezeichneten Kapitals erreicht. Diese Rücklage ist zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 8.070 TEUR (2011: 5.721 TEUR) in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Logwin-Konzerns unter der Position „Gewinnrücklagen“ enthalten. Die gesetzliche Rücklage kann nicht als Dividende ausgeschüttet werden.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Die Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, die Effekte aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und die Veränderungen des Marktwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die als Cashflow-Hedges zu klassifizieren sind, werden im Eigenkapital im kumulierten sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen werden direkt in den Gewinnrücklagen erfasst und sind in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

28 Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen

Das Finanzierungsleasing wird im Logwin-Konzern vor allem für Investitionen in Gebäude und Fuhrpark eingesetzt, wenn es sich als wirtschaftlich vorteilhafte Finanzierungsform darstellt. Die Zinssätze und sonstigen Zinskonditionen werden jeweils bei Vertragsabschluss festgesetzt. Einige Finanzierungsleasingverträge enthalten Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen und Preisanpassungsklauseln. Bedingte Mietzahlungen sowie Beschränkungen hinsichtlich der Dividenden, zusätzlicher Fremdfinanzierungen und weiterer Leasingverhältnisse sind nicht enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen entsprechen dem Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen und sind gegliedert nach Fälligkeiten der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Angaben in Tausend €	31.12.2012			
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	3.019	7.928	12.442	23.389
Finanzierungskosten	-660	-1.888	-1.064	-3.612
Barwert der Mindestleasingzahlungen	2.359	6.040	11.378	19.777

Angaben in Tausend €	31.12.2011			
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	2.896	8.128	14.753	25.777
Finanzierungskosten	-776	-2.211	-1.843	-4.830
Barwert der Mindestleasingzahlungen	2.120	5.917	12.910	20.947

Die kurzfristigen und langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten sowie der kurzfristige Anteil von langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich, gegliedert nach Fälligkeiten, wie folgt zusammen:

29 Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten

Angaben in Tausend €	31.12.2012			
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Buchwert
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	-	16.000	-	16.000
Summe langfristiger Anteil	-	16.000	-	16.000
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	8.974	-	-	8.974
Kurzfristiger Anteil von langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten	2.000	-	-	2.000
Summe kurzfristiger Anteil	10.974	-	-	10.974

Angaben in Tausend €	31.12.2011			
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Buchwert
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	-	22.034	-	22.034
Summe langfristiger Anteil	-	22.034	-	22.034
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	5.912	-	-	5.912
Kurzfristiger Anteil von langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten	3.837	-	-	3.837
Summe kurzfristiger Anteil	9.749	-	-	9.749

In den kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2012 sind 7,3 Mio. Euro (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro) aus erhaltenen Kundenzahlungen enthalten, die unmittelbar an die Factoring-Gesellschaft weiterzuleiten sind.

Die Verzinsung der kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten entspricht dem aktuellen Marktniveau. Der Zinssatz der langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten lag in einer Bandbreite von 3,8 % – 6,7 % (Vorjahr 5,0 % – 6,7 %).

Zum 31. Dezember 2012 standen dem Logwin-Konzern Darlehen, Kreditzusagen und Kreditlinien (ohne Avallinien) in Höhe von 65,7 Mio. Euro (Vorjahr: 66,5 Mio. Euro) zur Verfügung, die in einer Höhe von 19.677 TEUR (Vorjahr: 26.527 TEUR) ausgenutzt waren. Hierin enthalten ist ein Bankdarlehen, das im zweiten Quartal 2011 in Höhe von 20,0 Mio. Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren aufgenommen wurde und dessen Restschuld zum 31. Dezember 2012 18,0 Mio. Euro beträgt. Im Darlehensvertrag ist die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen des Logwin-Konzerns bezogen auf die Zinsdeckung und den dynamischen Verschuldungsgrad vereinbart. Eine Nichteinhaltung der Kennzahlen oder ein Kontrollwechsel bei der Logwin AG würde den Darlehensgeber zur Kündigung des Darlehensvertrags berechtigen. Im Jahr 2012 befand sich der Logwin-Konzern in Übereinstimmung mit den Regelungen des Darlehensvertrages.

In Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen stand dem Logwin-Konzern aus dem Factoring zum Stichtag ein vertraglich vereinbarter Höchstbetrag von 45 Mio. Euro (Vorjahr: 40 Mio. Euro) zur Inanspruchnahme zur Verfügung. Die tatsächliche Inanspruchnahme zum 31. Dezember 2012 lag bei 6.012 TEUR (Vorjahr: 7.247 TEUR). Die Verzinsung der in Anspruch genommenen Factoring-Linie erfolgt variabel.

Für Teile des im Geschäftsjahr 2011 aufgenommenen Darlehens sowie der Factoring-Linie wurden zwei Zinsswaps abgeschlossen, deren Restlaufzeiten zum 31. Dezember 2012 ein bzw. drei Jahre betragen.

30 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen innerhalb des Logwin-Konzerns umfassen leistungsorientierte und beitragsorientierte Versorgungssysteme.

Beitragsorientierte Versorgungssysteme

Die beitragsorientierten Versorgungssysteme des Konzerns führten zu Zahlungen von 683 TEUR im Geschäftsjahr 2012 (2011: 601 TEUR).

Leistungsorientierte Versorgungssysteme

Die leistungsorientierten Systeme enthalten Pensionszusagen sowie langfristige Abfertigungsansprüche.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematische Parameter angesetzt:

	31.12.2012	31.12.2011
Abzinsungsfaktor	3,5 %	4,9 %
Gehaltssteigerung	2,5 % – 3,0 %	2,0 % – 3,0 %
Rententrend	2,0 %	2,0 %
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	4,5 %	4,8 %

Die Aufwendungen für Ansprüche aus leistungsorientierten Versorgungssystemen in der Gewinn- und Verlustrechnung gliedern sich wie folgt:

Angaben in Tausend €	Pensionsansprüche		Ähnliche Verpflichtungen	
	2012	2011	2012	2011
Laufender Dienstzeitaufwand	-156	-131	-324	-254
Zinsaufwand	-1.141	-1.153	-112	-105
Ertrag aus Planvermögen	101	80	-	-
Summe Pensionsaufwendungen	-1.196	-1.204	-436	-359

Die Gesamtsumme der Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsansprüche im Jahr 2012 beträgt 1.632 TEUR (2011: 1.563 TEUR). Davon sind 257 TEUR (2011: 161 TEUR) in den Umsatzkosten, 66 TEUR (2011: 58 TEUR) in den Vertriebskosten, 56 TEUR (2011: 85 TEUR) in den Verwaltungskosten sowie 1.253 TEUR (2011: 1.258 TEUR) im Finanzergebnis enthalten.

In der Bilanz sind folgende leistungsorientierte Verpflichtungen ausgewiesen:

Angaben in Tausend €	31.12.2012	31.12.2011
Pensionsansprüche	26.217	21.737
Ähnliche Verpflichtungen	3.043	3.005
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	29.260	24.742

Der Anwartschaftsbarwert der erwarteten Pensionsansprüche und ähnlichen Verpflichtungen, die Entwicklung der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte und der Finanzierungsstatus stellen sich für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 folgendermaßen dar:

Angaben in Tausend €	Pensionsansprüche		Ähnliche Verpflichtungen	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Anfangsbestand der Verpflichtung	23.461	21.675	3.005	2.990
Laufender Dienstzeitaufwand	156	131	324	254
Zinsaufwand	1.141	1.153	112	105
Versicherungsmathematische Verluste	4.404	1.462	169	133
Gezahlte Leistungen	-1.522	-1.173	-569	-649
Sonstige Veränderungen	4	213	2	172
Endbestand der Verpflichtung	27.644	23.461	3.043	3.005
Anfangsbestand des Planvermögens zum Fair Value	1.724	1.404	-	-
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	101	80	-	-
Versicherungsmathematische Verluste	-20	-	-	-
Gezahlte Beiträge	42	33	-	-
Gezahlte Leistungen	-420	-60	-	-
Sonstige Veränderungen	-	267	-	-
Endbestand des Planvermögens zum Fair Value	1.427	1.724	-	-
Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Zusagen	26.217	21.737	3.043	3.005

Das Planvermögen setzt sich zum 31. Dezember 2012 aus Rückdeckungsversicherungen von 764 TEUR (Vorjahr: 1.083 TEUR), Direktversicherungen von 352 TEUR (Vorjahr: 292 TEUR) und Unterstützungskassen von 311 TEUR (Vorjahr: 349 TEUR) zusammen.

Die insgesamt erwarteten Erträge aus Planvermögen ergeben sich aus dem gewichteten Durchschnitt der erwarteten Erträge aus den verschiedenen Kategorien des gehaltenen Planvermögens. Bei Direktversicherungen und Unterstützungskassen wurde eine Rendite von jeweils 3,9 % und aus Rückdeckungsversicherungen von 4,9 % erwartet. Die Einschätzung basiert auf historischen Einschätzungen bezogen auf die jeweiligen Vermögenswerte für die Dauer der entsprechenden Verpflichtung.

In einer Mehrjahresübersicht setzen sich die Beträge wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend €	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Pensionsansprüche und ähnliche Verpflichtungen	30.687	26.466	18.648	17.188	30.173
Zeitwert Planvermögen	-1.427	-1.724	-1.404	-1.426	-1.743
Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Zusagen	29.260	24.742	17.244	15.762	28.432
Erfahrungsbedingte Anpassung der Vermögenswerte des Plans	-20	8	28	9	11
Erfahrungsbedingte Anpassung der Schulden des Plans	-22	-17	246	347	637

Der Logwin-Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2013 mit Beiträgen von 13 TEUR zu leistungsorientierten Plänen.

In den sonstigen langfristigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Verpflichtungen zur Zahlung von Jubiläumsgeld an Arbeitnehmer enthalten. Der Buchwert der Jubiläumsrückstellungen beläuft sich am 1. Januar 2012 auf 2.285 TEUR und am 31. Dezember 2012 auf 2.378 TEUR. In der Veränderung des Berichtsjahrs 2012 sind im Wesentlichen 499 TEUR Zuführungen und –366 TEUR Verbrauch der Rückstellung enthalten.

31 Sonstige langfristige Rückstellungen

Angaben in Tausend €	Prozesse und Rechtsstreitigkeiten	Drohende Verluste	Gewährleistungen	Übrige	Summe kurzfristige Rückstellungen
1. Januar 2012	292	2.376	1.657	6.141	10.466
Zuführungen	468	2.193	1.334	2.715	6.710
Verbrauch	-97	-1.155	-707	-2.545	-4.504
Auflösung	-18	-6	-684	-1.521	-2.229
Kursdifferenzen	-6	-	-	17	11
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-14	-14
31. Dezember 2012	639	3.408	1.600	4.793	10.440

32 Kurzfristige Rückstellungen

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Prozesse und Rechtsstreitigkeiten setzen sich aus diversen Prozessrisiken in verschiedenen Konzerngesellschaften zusammen, wobei kein Einzelbetrag 150 TEUR übersteigt.

Die Gewährleistungsrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Fracht- und Haftpflichtschäden aus der operativen Geschäftstätigkeit. Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen enthalten eine Vielzahl spezifischer Einzelrisiken und wurden unter anderem für Vertrags- und Regressrisiken gebildet.

Die bilanzierten Ertragsteuerverbindlichkeiten ermitteln sich aus abgegrenzten Ertragsteueraufwendungen für das Geschäftsjahr 2012 sowie für frühere Geschäftsjahre in Höhe von 11.548 TEUR (Vorjahr: 13.118 TEUR), abzüglich bereits geleisteter Vorauszahlungen in Höhe von 8.728 TEUR (Vorjahr: 9.586 TEUR).

33 Ertragsteuerverbindlichkeiten

34 Sonstige Verbindlichkeiten

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2012	31.12.2011
Personalbezogene Verbindlichkeiten:		
Lohn- und Gehaltskosten	16.194	15.026
Sozialversicherungen	1.635	1.553
Urlaubsabgrenzung	2.940	3.154
Sonstige Steuern und Abgaben	6.408	7.364
Kundenvorauszahlungen	2.509	2.110
Derivative Finanzinstrumente	1.400	510
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	12.314	9.082
Summe sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	43.400	38.799
Negativer Marktwert derivativer Sicherungsinstrumente	1.235	1.027
Übrige sonstige langfristige Verbindlichkeiten	11	509
Summe sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.246	1.536
Summe sonstige Verbindlichkeiten	44.646	40.335

In den Sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum 31. Dezember 2012 2.698 TEUR Verbindlichkeiten aus Lademitteln enthalten.

Die Restlaufzeiten der in den sonstigen Verbindlichkeiten gemäß IAS 32.11 enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2012	31.12.2011
Restlaufzeit bis 1 Jahr	24.276	22.061
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	1.246	1.536
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.522	23.597

Sonstige Angaben

Die nachfolgenden Tabellen geben zusätzliche Informationen zu den im Logwin-Konzern vorliegenden Finanzinstrumenten. Zum einen werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IAS 39 aufgezeigt, zum anderen werden die Bilanzposten, die Finanzinstrumente enthalten, mit den entsprechenden bilanziellen Wertansätzen sowie ihrem Fair Value dargestellt.

35 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien des IAS 39

<i>Angaben in Tausend €</i>	Buchwert 31.12.2012	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral
Kredite und Forderungen (LaR)	213.647	213.647	–	–
Zur Veräußerung verfügbar (Afs)	1.182	631	–	551
Zu Handelszwecken gehalten (HfT)	538	–	538	–
Finanzielle Vermögenswerte	215.367	214.278	538	551
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC)	211.565	211.565	–	–
Zu Handelszwecken gehalten (FLHfT)	1.400	–	1.400	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	212.965	211.565	1.400	–

<i>Angaben in Tausend €</i>	Buchwert 31.12.2011	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral
Kredite und Forderungen (LaR)	202.088	202.088	–	–
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (HtM)	363	363	–	–
Zur Veräußerung verfügbar (Afs)	1.138	625	–	513
Zu Handelszwecken gehalten (HfT)	499	–	499	–
Finanzielle Vermögenswerte	204.088	203.076	499	513
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC)	207.759	207.759	–	–
Zu Handelszwecken gehalten (FLHfT)	510	–	510	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	208.269	207.759	510	–

Buchwerte und Fair Values von Finanzinstrumenten nach Bilanzposten

Die folgende Übersicht leitet die vorhandenen Finanzinstrumente auf die entsprechenden Bilanzposten über und gibt den jeweiligen Bewertungsmaßstab, den Wertansatz sowie den Fair Value zum Bilanzstichtag wider:

Angaben in Tausend €	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2012	Wertansatz nach IAS 39		Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2012
			Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value		
Vermögenswerte						
Finanzanlagen	AfS	1.182	631	551	-	551
Sonstige langfristige Vermögenswerte	LaR	1.118	1.118	-	-	1.118
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	150.007	150.007	-	-	150.007
	LaR	8.591	8.591	-	-	8.591
	HfT ¹	538	-	538	-	538
	n.a.	12.077				
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Summe	21.206	8.441	538	-	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	53.931	53.931	-	-	53.931
Verbindlichkeiten						
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	17.418	-	-	17.418	17.616
Sonstige langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	FLAC	16.000	16.000	-	-	16.000
	FLAC	11	11	-	-	11
	n.a. ²	1.235	-	1.235	-	1.235
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Summe	1.246	11	1.235	-	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	161.704	161.704	-	-	161.704
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	2.359	-	-	2.359	2.385
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	FLAC	10.974	10.974	-	-	10.974
	FLAC	22.876	22.876	-	-	22.876
	FLHfT ¹	1.400	-	1.400	-	1.400
	n.a.	19.124				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Summe	43.400	22.876	1.400	-	

¹ Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten enthalten derivative Finanzinstrumente aus Währungssicherungsgeschäften mit positiven bzw. negativen Fair Values, deren Veränderungen erfolgswirksam erfasst werden.

² In dieser Position sind Sicherungsinstrumente von Cashflow-Hedges mit negativem Marktwert erfasst.

Angaben in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2011	Wertansatz nach IAS 39		Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2011
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value		
Vermögenswerte						
	HtM	363	363	–	–	363
	AfS	1.138	625	513	–	513
Finanzanlagen	Summe	1.501	988	513	–	
	LaR	889	889	–	–	889
	n.a.	35				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	Summe	924	889	–	–	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	151.185	151.185	–	–	151.185
	LaR	8.978	8.978	–	–	8.978
	HfT ¹	499	–	499	–	499
	n.a.	8.995				
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Summe	18.472	8.978	499	–	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	41.036	41.036	–	–	41.036
Verbindlichkeiten						
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	18.827	–	–	18.827	19.076
Sonstige langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	FLAC	22.034	22.034	–	–	25.117
	FLAC	509	509	–	–	509
	n.a. ²	1.027	–	1.027	–	1.027
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Summe	1.536	509	1.027	–	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	153.916	153.916	–	–	153.916
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	2.120	–	–	2.120	1.871
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	FLAC	9.749	9.749	–	–	10.112
	FLAC	21.551	21.551	–	–	21.551
	FLHFT ¹	510	–	510	–	510
	n.a.	16.738				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Summe	38.799	21.551	510	–	

¹ Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten enthalten derivative Finanzinstrumente aus Währungssicherungsgeschäften mit positiven bzw. negativen Fair Values, deren Veränderungen erfolgswirksam erfasst werden.

² In dieser Position sind Sicherungsinstrumente von Cashflow-Hedges mit negativem Marktwert erfasst.

Die Hierarchie der Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value ist wie folgt:

- Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Faktoren, die sich wesentlich auf den erfassten Fair Value auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Faktoren verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten Fair Value auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Fair Values der Finanzinstrumente wurden basierend auf folgenden Methoden und Annahmen ermittelt:

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wurden zum Fair Value angesetzt, soweit ihr Fair Value verlässlich ermittelbar war. In diesem Fall wurden die Fair Values der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte durch die am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen gemäß Stufe 1 ermittelt. Bei öffentlich gehandelten zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten stellt der Kurswert am Stichtag den Fair Value des Instruments dar.

Die Ermittlung der Fair Values derivativer Finanzinstrumente erfolgte nach Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten mit Hilfe von Bewertungsmethoden, wie z. B. der Barwertmethode, unter Verwendung von entsprechenden Marktparametern, die direkt beobachtbar und tagesaktuell sind. Die Fair Values der Zinsswaps wurden dabei basierend auf diskontierten zukünftig erwarteten Cash Flows ermittelt. Für die Diskontierung wurden laufzeitäquivalente Marktzinssätze angewendet.

Bei den Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen und sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen erfolgt die Bestimmung der Fair Values unter der Annahme, dass sich vereinbarte und marktübliche Zinssätze entsprechen. Folglich stimmen die Buchwerte annahmegemäß mit den Fair Values überein. Bei Leasing- und Finanzierungsverbindlichkeiten mit festen Zinssätzen werden die Fair Values mit Hilfe von Bewertungsmodellen berechnet. Die Inputfaktoren (Zinsen) basieren auf beobachtbaren Marktdaten.

Die Fair Values von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet wurden, sowie von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten annahmegemäß ihren Buchwerten.

Nettoergebnis von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Angaben in Tausend €	aus der Folgebewertung			Nettoergebnis	
	aus Zinsen	Zum Fair Value	Wertberichtigung	2012	2011
Kredite und Forderungen	569	-	-1.071	-502	-606
Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte	-	-	-7	-7	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	4.710	-49	-	4.661	2.924
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3.481	-	-	-3.481	-6.621
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-6.265	-25	-	-6.290	-4.342
Summe	-4.467	-74	-1.078	-5.619	-8.645

Bezüglich der Zinserträge und -aufwendungen verweisen wir auf Anhangangabe 13 „Finanzergebnis“. Die Erträge und Aufwendungen aus der Folgebewertung zum Fair Value betreffen im Wesentlichen die Bewertungen der derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Währungsrisiken gehalten werden. Die Aufwendungen aus Wertminderungen umfassen sowohl Forderungsausfälle als auch Wertberichtigungen auf Forderungen.

Finanzielle Risiken

Sofern nicht im Folgenden abgebildet, verweisen wir zur Darstellung finanzieller Risiken auf die Ausführungen im Risikobericht des Lageberichts auf den Seiten 13ff.

Fälligkeitsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten

Mit folgenden Zahlungsmittelabflüssen zur Bedienung der finanziellen Verbindlichkeiten ist in den kommenden Jahren zu rechnen:

Angaben in Tausend €	31.12.2012			31.12.2011		
	Finanzierungs- verbindlichkeiten	Leasing- verbindlichkeiten	Zinsswaps	Finanzierungs- verbindlichkeiten	Leasing- verbindlichkeiten	Zinsswaps
Cashflow innerhalb 1 Jahr						
Zins	681	659	530	1.317	776	265
Tilgung	10.974	2.359	-	9.749	2.120	-
Summe	11.655	3.018	530	11.066	2.896	265
Cashflow innerhalb 2 Jahre						
Zins	603	591	385	1.040	664	265
Tilgung	2.000	1.822	-	4.654	1.907	-
Summe	2.603	2.413	385	5.694	2.571	265
Cashflow innerhalb 3 Jahre						
Zins	526	494	282	876	580	195
Tilgung	2.000	1.468	-	2.715	1.398	-
Summe	2.526	1.962	282	3.591	1.978	195
Cashflow innerhalb 4 Jahre						
Zins	235	439	117	742	519	145
Tilgung	12.000	1.480	-	2.416	1.308	-
Summe	12.235	1.919	117	3.158	1.827	145
Cashflow innerhalb 5 Jahre						
Zins	-	363	-	323	448	61
Tilgung	-	1.271	-	12.249	1.304	-
Summe	-	1.634	-	12.572	1.752	61
Cashflow nach 5 Jahren						
Zins	-	1.066	-	-	1.843	-
Tilgung	-	11.377	-	-	12.910	-
Summe	-	12.443	-	-	14.753	-

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie zum Stichtag vorhandene derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind, sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig.

In diese Aufstellung sind nur verzinsliche Instrumente einbezogen, die am 31. Dezember 2012 (31. Dezember 2011) im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren.

Devisentermingeschäfte

Zum 31. Dezember 2012 bestanden im Logwin-Konzern verschiedene Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken des operativen Geschäfts und zur Absicherung von Forderungen oder Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung eingesetzt werden. Die folgende Tabelle bildet die wesentlichen Geschäfte ab:

	31.12.2012	
	Nominalwert in Fremdwährung	Nominalwert in Euro
Devisentermingeschäfte zur Absicherungen von Forderungen der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften		
Verkauf		
AED	2.825.000	600.360
AUD	2.835.000	2.264.171
BRL	2.132.000	782.385
CNY	16.820.000	2.009.206
CZK	17.280.000	680.155
GBP	2.200.000	2.746.340
HKD	52.500.000	5.299.295
MXN	9.920.000	588.966
MYR	12.630.000	3.157.963
PLN	4.390.000	1.038.875
SGD	1.810.000	1.145.115
USD	6.835.000	5.248.004
ZAR	45.510.000	3.983.498
Sonstige		1.877.722
Summe		31.422.053
Devisentermingeschäfte zur Absicherungen von Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften		
Kauf		
AED	4.520.000	980.326
AUD	3.635.000	2.941.776
CHF	1.455.000	1.213.257
CNY	51.190.000	6.499.370
GBP	3.690.000	4.632.895
HKD	101.680.000	10.365.051
HUF	241.250.000	845.477
IDR	10.455.000.000	827.698
KRW	879.000.000	625.387
PLN	3.900.000	937.115
SGD	4.060.000	2.614.753
TWD	31.950.000	881.039
USD	6.515.000	4.983.143
ZAR	6.905.000	651.024
Sonstige		1.087.015
Summe		40.085.325

Die folgende Tabelle stellt die Marktwerte und Nominalvolumina der derivativen Finanzinstrumente gegenüber:

Angaben in Tausend €	31.12.2012		31.12.2011	
	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert
Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte	25.199	538	28.682	499
Summe	25.199	538	28.682	499
Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	46.309	1.400	15.756	510
Zinsswaps	20.000	1.235	20.000	1.027
Summe	66.309	2.635	35.756	1.537

Den Vermögenswerten stehen jeweils Verbindlichkeiten aus der Bewertung zugrundeliegender Finanzierungsgeschäfte gegenüber. Den Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften stehen jeweils Vermögenswerte aus der Bewertung zugrundeliegender interner Finanzierungsgeschäfte gegenüber. Die Zinsswaps stellen Sicherungsgeschäfte dar, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Kapitalmanagement

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements des Logwin-Konzerns besteht in der Wahrung finanzieller Stabilität und der Erhaltung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung der Logwin AG. Auf negative Veränderungen der Kapitalstruktur kann soweit möglich durch Anpassungen des Eigenkapitals oder der Fremdkapitalausstattung reagiert werden.

Mittel- und langfristige Finanzierungsentscheidungen werden auf ihre Auswirkungen auf die Kapitalstruktur des Logwin-Konzerns geprüft. Darüber hinaus werden kurz- und mittelfristige Veränderungen der Kapitalstruktur durch die Analyse des Working Capital systematisch überwacht. Wesentlich sind dabei neben der Entwicklung der absoluten Größen die jeweiligen relativen Veränderungen sowie die Veränderungen zu relevanten Vergleichsgrößen wie den Umsatzerlösen.

Folgende Posten sind Gegenstand des Kapitalmanagements:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	-19.777	-20.947
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	-26.974	-31.783
Bruttoverschuldung	-46.751	-52.730
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	53.931	41.036
Nettoliquidität/-verschuldung	7.180	-11.694
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-161.704	-153.916
Sonstige Verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen	-57.496	-50.801
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150.007	151.185
Ertragsteuerforderungen/-verbindlichkeiten	375	-521
Sonstige lang- und kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	22.324	19.396
Vorräte	2.453	2.293
Working Capital	-44.041	-32.364
Eigenkapital	98.154	170.588

Die folgende Tabelle zeigt alle nicht bilanzierten finanziellen Verpflichtungen zu den Stichtagen 31. Dezember 2012 und 2011:

36 Finanzielle Verpflichtungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2012	31.12.2011
Fälligkeit innerhalb eines Jahres	35.861	36.282
Fälligkeit innerhalb 2 bis 5 Jahren	59.633	65.473
Danach	17.244	24.625
Summe	112.738	126.380

Die finanziellen Verpflichtungen bestehen nahezu ausschließlich aus Operating Leasingverträgen. Operating Leasingverträge werden im Konzern überwiegend für Lagerhallen, sonstige Gebäude und Fahrzeuge abgeschlossen, wobei einige Verträge Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen, Preisanpassungsklauseln und bedingte Mietzahlungen enthalten. Ausschüttungen, weitere Kreditaufnahmen und der Abschluss weiterer Leasingverhältnisse sind daraus nicht beschränkt.

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Aufwendungen für Operating Leasing 54.195 TEUR (Vorjahr: 56.978 TEUR). Im Geschäftsjahr 2012 hat der Konzern aus Untermietverträgen 1.517 TEUR (Vorjahr: 1.126 TEUR) erhalten.

37 Eventualverbindlichkeiten

Von den zum 31. Dezember 2012 im Konzern bestehenden Eventualverbindlichkeiten im Sinne von Bankgarantien und anderen Garantien, Patronatserklärungen und sonstigen Haftungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann angenommen werden, dass keine wesentlichen Verpflichtungen entstehen werden.

Die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde hat Ende Februar 2010 beim Oberlandesgericht Wien als Kartellgericht Anträge gegen mehr als 40 österreichische Logistikunternehmen, darunter auch drei zum Logwin-Konzern gehörende Gesellschaften, wegen behaupteter Verstöße gegen österreichisches und europäisches Kartellrecht eingebracht. Die Bundeswettbewerbsbehörde hat die Festsetzung von Bußgeldern in nicht bezifferter Höhe beantragt. Der Logwin-Konzern hat, wie auch die anderen betroffenen Spediteure, in verschiedenen Stellungnahmen den Ausführungen der Bundeswettbewerbsbehörde sowohl zum Sachverhalt als auch zur Rechtsauffassung widersprochen. Dennoch beharrt die Behörde auch weiterhin auf ihrer Rechtsauffassung, insbesondere unter Bezugnahme auf europäisches Recht. Nach den bisherigen Erkenntnissen kann sich der Logwin-Konzern der von der Bundeswettbewerbsbehörde vertretenen Rechtsauffassung nicht anschließen. Das Oberlandesgericht Wien (OLG Wien) hat in seinem Teilbeschluss vom 22. Februar 2011 die Anträge der Bundeswettbewerbsbehörde gegen die Mitglieder der sogenannten Speditionssammelkonferenz (SSK) erstinstanzlich abgewiesen. Gegen die erstinstanzliche Entscheidung wurden seitens der Bundeswettbewerbsbehörde und des Bundeskartellanwalts Rechtsmittel (Rekurs) beim Obersten Gerichtshof eingelegt. Dieser hat das Verfahren dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) zur Vorabentscheidung von Rechtsfragen zum Europarecht vorgelegt. Am 28.02.2013 hat die Generalanwältin beim EuGH die Schlussanträge veröffentlicht. Sie hat sich dabei nicht der Rechtsauffassung des OLG Wien angeschlossen, sondern in ihrer Begründung dargelegt, dass ein Unternehmen nicht auf anwaltlichen Rat oder die Entscheidung einer nationalen Behörde vertrauen darf, wenn das entscheidende Rechtsproblem nicht oder nicht ausdrücklich erörtert wurde. Nach der zu treffenden Entscheidung des EuGH, die erwartungsgemäß nicht wesentlich von den Schlussanträgen abweichen wird, wird davon ausgegangen, dass der Österreichische Oberste Gerichtshof das Verfahren wieder an das OLG Wien zurückverweist, um erneut in ein Beweisverfahren einzutreten, zu verhandeln und zu entscheiden. Dabei kann nicht ausgeschlossen werden, dass das OLG Wien dann in seiner Entscheidung gegen die Mitglieder der SSK Bußgelder verhängen wird. Da die Österreichische Bundeswettbewerbsbehörde ihren Antrag auf Verhängung von Bußgeldern bisher nicht beziffert hat und es nicht möglich ist, eine verlässliche Schätzung eines möglichen Bußgeldes und damit des möglichen finanziellen Einflusses vorzunehmen, ist hierfür folglich im vorliegenden Abschluss weder eine Rückstellung gebildet worden, noch konnte die Eventualverbindlichkeit beziffert werden. Sollte es im weiteren Verfahren zur Verhängung eines Bußgeldes kommen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

Der Logwin Road + Rail Austria GmbH wurde im April 2010 ein Bescheid der österreichischen Zollbehörde zugestellt, mit dem Einfuhrumsatzsteuern in Höhe von rund 16 Mio. Euro für Verzollungen nachgefordert werden, die die Gesellschaft in der Zeit von Dezember 2005 bis März 2006 gesamtschuldnerisch für Kunden vorgenommen hatte. Die seinerzeitige Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer wurde nunmehr verneint, da die Empfänger der Waren Teil eines sogenannten Umsatzsteuerkarussells gewesen sein sollen. Die auch nach Veräußerung der Road + Rail-Aktivitäten bei Logwin verbliebene Gesellschaft

hat gegen den Bescheid Rechtsmittel eingelegt. Die Zollbehörde hat der vom Logwin-Konzern eingelegten Berufung nicht entsprochen, weswegen die Rechtsmittel gegen die Bescheide weiter verfolgt werden. Der unabhängige Finanzsenat hat das Verfahren bis zu einer Entscheidung des Österreichischen Obersten Verwaltungsgerichtshofs in einer vergleichbaren Angelegenheit ausgesetzt. Zum Bilanzstichtag wurde das Risiko einer Inanspruchnahme als unwahrscheinlich erachtet. Vor diesem Hintergrund wurde im vorliegenden Abschluss für diesen Sachverhalt weder eine Rückstellung gebildet noch eine Eventualverbindlichkeit ausgewiesen. Zudem liegt die vorläufige Deckungszusage eines Versicherers vor. Sollten die Rechtsmittel erfolglos bleiben und trotz der vorläufigen Deckungszusage keine (ausreichende) Deckung seitens des Versicherers erfolgen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr bzw. Vorjahr umfasste folgende Leistungen (ohne Auslagen):

38 Honorar des Abschlussprüfers

Angaben in Tausend €	Abschlussprüfer luxemburgischer Gesellschaften		Netzwerk des Abschlussprüfers im Ausland	
	2012	2011	2012	2011
Abschlussprüfung	140	159	540	722
Steuerberatung	-	-	35	102
Sonstige Leistungen	21	-	58	-
Gesamt	161	159	633	824

Die Bezüge der nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats und der Mitglieder des Executive Committee enthalten sämtliche Bezüge von Konzerngesellschaften. Im fixen Anteil der laufenden Bezüge sind auch sonstige Vergütungsbestandteile enthalten. Im Geschäftsjahr 2012 wurden für Mitglieder des Managements Beiträge an einen beitragsorientierten Pensionsplan von 43 TEUR geleistet (2011: 27 TEUR).

39 Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Angaben in Tausend €	2012	2011
Mitglieder des Executive Committee	1.627	1.385
<i>davon fixer Anteil der laufenden Bezüge</i>	<i>1.346</i>	<i>1.163</i>
<i>davon variabler Anteil der laufenden Bezüge</i>	<i>281</i>	<i>222</i>
Nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates (fixe Bezüge)	137	180

40 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen, oder eine Beteiligung an dem Unternehmen hält, die ihr einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen gibt, wenn eine der Parteien ein assoziiertes Unternehmen ist, oder wenn eine der Parteien ein Mitglied des Führungspersonals des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens ist.

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 erbrachte der Logwin-Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Dienstleistungen für bestimmte assoziierte und für verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen. Darüber hinaus bestanden Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit der Muttergesellschaft DELTON AG und ihren Tochterunternehmen.

Die Geschäftsbeziehungen des Logwin-Konzerns mit dem Konsolidierungskreis der DELTON AG sowie mit den assoziierten und den verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Sie sind in folgenden Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

Angaben in Tausend €	Assoziierte und verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen		DELTON AG und ihre Tochterunternehmen	
	2012	2011	2012	2011
Umsatzerlöse	5.306	3.822	183	193
Umsatzkosten	-1.375	-486	-	-
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-	-7	-1.311	-1.334
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, saldiert	16	-200	-	-
Finanzergebnis	161	109	-20	-80
Forderungen zum 31. Dezember	227	377	2	7
Verbindlichkeiten zum 31. Dezember	77	170	336	211

Der alleinige Gesellschafter der DELTON AG, Herr Stefan Quandt, ist Aktionär und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der BMW AG, München. Er ist im Sinne von IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ eine nahe stehende Person zur BMW AG.

Der Logwin-Konzern hat in 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 37.358 TEUR (Vorjahr: 36.489 TEUR) mit Unternehmen der BMW AG erzielt. Die Forderungen gegen die BMW-Gruppe belaufen sich zum 31. Dezember 2012 auf 1.725 TEUR (Vorjahr: 1.790 TEUR). Außerdem haben Unternehmen des Logwin-Konzerns von der BMW-Gruppe Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasing bezogen. Die Transaktionen erfolgten ausnahmslos zu marktüblichen Konditionen unter Beachtung des „dealing at arm's length“-Grundsatzes.

Darüber hinaus gab es Geschäftsbeziehungen zwischen dem Logwin-Konzern und Mitgliedern des Verwaltungsrats. Dem Logwin-Konzern entstanden dadurch Aufwendungen in Höhe von 85 TEUR im Geschäftsjahr 2012 (Vorjahr: 67 TEUR).

Hinsichtlich des österreichischen Kartellverfahrens hat die Generalanwältin beim EuGH am 28. Februar 2013 die Schlussanträge veröffentlicht. Wir verweisen diesbezüglich auf die Ausführungen in Anhangangabe 37 "Eventualverbindlichkeiten". Darüber hinaus sind zwischen dem 31. Dezember 2012 und der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG am 5. März 2013 keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten.

41 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die nachfolgende Tabelle enthält alle zum 31. Dezember 2012 vollkonsolidierten Gesellschaften mit einem Umsatz über 10 Mio. Euro sowie Tochtergesellschaften, die von den Befreiungsvorschriften des § 264b des deutschen HGB Gebrauch machen:

42 Aufstellung wesentlicher verbundener Unternehmen

<i>Umsatzangaben in Tausend €</i>	Durchgerechneter Kapitalanteil	Umsatz 2012 (unkonsolidiert)	Mitarbeiter 31.12.2012
Solutions			
Logwin Solutions Network GmbH, DE-Aschaffenburg	100,0%	273.418	833
Logwin Solutions Deutschland GmbH, DE-Aschaffenburg	100,0%	228.296	1.110
Logwin Solutions Austria GmbH, AT-Bergheim	100,0%	146.206	281
Logwin Solutions Poland Sp.z.o.o., PL-Poznan	100,0%	13.337	119
Logwin Solutions Spain S.A., ES-Madrid	100,0%	10.001	39
Air + Ocean			
Logwin Air + Ocean Deutschland GmbH, DE-Aschaffenburg	100,0%	255.530	355
Logwin Air + Ocean China Ltd., CN-Shanghai	100,0%	90.398	310
Logwin Air + Ocean Austria GmbH, AT-Bergheim	100,0%	51.835	57
Logwin Air + Ocean Hong Kong Ltd., CN-Hongkong	100,0%	50.373	168
Logwin Air & Ocean Australia Pty. Ltd., AU-Sydney	100,0%	34.093	49
Logwin Air and Ocean South Africa (Pty.) Ltd., ZA-Johannesburg	100,0%	26.089	91
Logwin Air + Ocean Poland Sp.z.o.o., PL-Piaseczno	100,0%	22.135	258
Logwin Air + Ocean Singapore Pte. Ltd., SG-Singapore	100,0%	22.068	111
Logwin Air + Ocean (Thailand) Ltd., TH-Bangkok	100,0%	20.511	74
Logwin Air + Ocean UK Limited, GB-Hayes	100,0%	20.366	31
Logwin Air + Ocean Brazil Logistica e Despacho Ltda., BR-Sao Paulo	100,0%	16.374	53
Logwin Air + Ocean The Netherlands B.V., NL-Venlo	100,0%	16.252	4
Logwin Air + Ocean Korea Ltd., KR-Seoul	100,0%	14.731	30
Logwin Air & Ocean Middle East (LLC), AE-Dubai	60,0%	14.686	54
Logwin Air + Ocean Italy S.r.l., IT-Milano	51,0%	14.198	21
Logwin Air + Ocean Belgium N.V., BE-Antwerpen	100,0%	12.593	17
Logwin Air + Ocean Malaysia Sdn. Bhd., MY-Kuala Lumpur	100,0%	12.043	68
Logwin Air + Ocean Taiwan Ltd., TW-Taipeh	100,0%	11.974	39
Logwin Air + Ocean Chile S.A., CL-Santiago	66,7%	10.048	23
Gesellschaften, die von der Befreiung nach § 264b HGB Gebrauch machen			
Logwin Solutions Heppenheim GmbH & Co. KG, DE-Heppenheim	91,0%	2.152	0
Logwin Road + Rail Grundstücks GmbH & Co. KG, DE-Aschaffenburg	100,0%	0	0

Erklärung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie für alle weiteren im Jahresfinanzbericht gegebenen Informationen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Entsprechend den Vorschriften des Luxemburgischen Handelsgesetzbuches enthält der Konzernlagebericht eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie darüber hinausgehende Erläuterungen.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden vom Prüfungsausschuss vorgeprüft und in einer Verwaltungsratssitzung zusammen mit Vertretern der Abschlussprüfer-Gesellschaft ausführlich besprochen.

Die Prüfung des Konzernabschlusses und Lageberichts für das Geschäftsjahr 2012 gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Durch Beschluss des Verwaltungsrats wurden der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht bedürfen entsprechend Luxemburger Recht der Genehmigung durch das Organ der Hauptversammlung.

Der Verwaltungsrat der Logwin AG
Grevenmacher (Luxemburg), den 5. März 2013

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Konzernberichterstattung der Konzernjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Berndt-Michael Winter
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Dr. Antonius Wagner
(Stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionäre der Logwin AG

Bericht zum Konzernabschluss

Entsprechend dem uns von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre erteilten Auftrag vom 11. April 2012 haben wir den beigefügten Konzernabschluss der Logwin AG geprüft, der aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2012, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus dem Konzern-Anhang, der eine Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternde Informationen enthält, besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Konzernabschluss zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Konzernabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Konzernabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'entreprises agréé das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Logwin AG zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse des Konzerns für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Bericht über weitere gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Konzernlagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Die Corporate Governance-Erklärung, wie sie auf der Internetseite der Gesellschaft (<http://www.logwin-logistics.com/investors/governance.html>) veröffentlicht ist und welche in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, ist, zum Tage dieses Berichtes, im Einklang mit dem Konzernabschluss und enthält alle erforderlichen Informationen gemäß den gesetzlichen Anforderungen die Corporate Governance-Erklärung betreffend.

ERNST & YOUNG
Société Anonyme
Cabinet de révision agréé

Werner WEYNAND
Luxemburg, 5. März 2013

